



STRATEGIE FÜR LOKALE ENTWICKLUNG

2021
2027

FISCHWIRTSCHAFTSGEBIET
WESTMECKLENBURGISCHE
OSTSEEKÜSTE

Impressum:	<p>Lokale Fischerei-Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste <i>rechtlich vertreten durch den</i> Landkreis Nordwestmecklenburg Der Landrat Rostocker Straße 76 23970 Wismar</p>
Ansprechperson:	<p>Sophie Maletzki, Regionalmanagerin FIWIG Daniel Scheel, Assistent FIWIG Telefon: 03841 3040 6687, E-Mail: leader@nordwestmecklenburg.de</p>
Beschluss:	<p>Die Strategie für lokale Entwicklung wurde am 28. März 2023 auf der FLAG-Sitzung in Grevesmühlen einstimmig beschlossen. <i>Beitrag zum Aufruf zur Beteiligung von lokalen Fischereiaktionsgruppen am Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021-2027</i></p>
Hinweise:	<p>In unserer Strategie haben wir uns dafür entschieden, geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Das heißt: Bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern haben wir mit der weiblichen und männlichen grammatikalischen Form gearbeitet (sogenanntes Splitting mit Schrägstrich). Aufgrund des Aufrufs gibt es zu berücksichtigende Landesvorgaben zum Aufbau der Strategie, die jedoch, wo dies sinnvoll erschien, modifiziert wurden. Sofern bei den in dieser Strategie enthaltenen Abbildungen und Tabellen keine Quelle angegeben ist, handelt es sich um eigene Darstellungen.</p>
Fotos Deckblatt:	<p>Die Fotos auf dem Deckblatt dieser Strategie stammen von: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, pocha.de (oberes Foto) und Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern, Krauss (unteres Bild) .</p>
Änderungen	<p>1. Änderung am 08.01.2024</p>

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3
EINLEITUNG	4
1 REGION WESTMECKLENBURGISCHE OSTSEEKÜSTE	5
2 BETEILIGUNG BEI DER ERSTELLUNG DER STRATEGI	6
3 LOKALE FISCHEREI-AKTIONSGRUPPE	8
3.1 Struktur und Arbeitsweise der FLAG	8
3.2 Regionalmanagement der FLAG	10
4 AUSGANGSLAGE	11
4.1 Planungen mit Bezug zur Region	11
4.2 Gebiets-/SWOT-Analyse und Entwicklungsbedarfe	11
4.2.1 RAUM- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR	12
4.2.2 WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER FISCHEREI	13
4.2.3 ARBEITSMARKT, BESCHÄFTIGUNG UND EINKOMMEN	17
4.2.4 NATUR-, UMWELT- UND KLIMASCHUTZ	19
4.2.5 FREIZEIT UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	21
5 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE	23
5.1 Begriffsbestimmung und Zielsystem	23
5.2 Leitbild und Leitziel	23
5.3 Entwicklungsziele	23
5.4 Handlungsfelder	24
6 AKTIONSPLAN – DIE UMSETZUNG DER STRATEGIE	26
6.1 Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung	26
6.2 Projekte	26
6.3 Vernetzung und Kooperation	27
7 PROJEKTAUSWAHL	28
7.1 Projektauswahlverfahren	28
7.2 Prüf-/Projektauswahlkriterien	28
7.3 Mitfinanzierung von Projekten	30
7.4 Kofinanzierungsmittel	31
8 FINANZIERUNGSPLAN	32
9 MONITORING UND EVALUIERUNG	33
VERZEICHNISSE	35
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	35
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	37

QUELLENVERZEICHNIS	38
ANHANG	40
ZU KAPITEL 2	40
ZU KAPITEL 3	41
ZU KAPITEL 6	45
ZU KAPITEL 7	48
ZU KAPITEL 9	50
PRESSEBERICHTE	52
BESCHLUSS DER FLAG WMO ZUR ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR DAS FIWIG WMO 2021 -2023	54

VORWORT

„Tradition trifft Moderne“: Nach diesem Leitbild möchte die Lokale Fischerei-Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste handeln. In den vergangenen drei Monaten konnten wir mit vielen Akteurinnen und Akteuren der Fischerei, mit Kommunen, Vereinen, Landesinstitutionen und Tourismusakteurinnen und Tourismusakteuren sowie mit Bürgerinnen und Bürgern inspirierende Gespräche führen. Wir erörterten die aktuellen Probleme und Herausforderungen und diskutierten die Möglichkeiten des Handels. Wir bedanken uns bei allen, die mit ihrer Zeit, ihren Ideen und ihrem Engagement dazu beigetragen und die neuen Weichen für die kommende Förderperiode gestellt haben.

Die aktuelle Situation, besonders für die Küstenfischerinnen und Küstenfischer in unserer Region, ist keine leichte. Neben den niedrigen Fangquoten und immer umfassenderen gesetzlichen Auflagen, hat sich in den letzten Jahren das Image der Fischer stetig verschlechtert. Fehlender Nachwuchs aufgrund der mangelnden Perspektiven und das hohe Durchschnittsalter der Fischerinnen und Fischer führt dazu, dass der Berufstand aktuell schrumpft.

Kurz gesagt: Die Ostseefischerei ist in der Krise. Der Wunsch nach Erhalt der jahrhundertealten Tradition ist ohne jeden Zweifel vorhanden, denn das Erbe der Fischerei prägt unsere Region und gibt ihr ein unverwechselbares Gesicht. Wir können uns nicht vorstellen, wie unsere Küste ohne die traditionelle Fischerei aussehen würde. Wir möchten auch in Zukunft unseren Fisch fangfrisch vom Kutter kaufen können oder am Hafen von Wismar entlangspazieren und das fischereiliche Erbe hautnah erleben.

Um die Fischerei an der Westmecklenburgischen Ostseeküste zu erhalten braucht es neue und frische Ideen. Diese gibt es und unser Ziel ist es, sie mit Hilfe der zur Verfügung stehenden Mittel zu realisieren. So können wir gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren einen Beitrag zum modernen Wandel und somit zum Erhalt der Tradition leisten.

Tino Schomann

Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg
und Vorsitzender der FLAG Westmecklenburgische
Ostseeküste



Elke Lenschow

Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg e.V.
und 2. Vorsitzende der FLAG Westmecklenburgische
Ostseeküste



EINLEITUNG

Das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt des Landes Mecklenburg-Vorpommern (M-V) hat im Dezember 2022 den Aufruf zur Beteiligung von lokalen Fischereiaktionsgruppen am Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF) 2021-2027 veröffentlicht. Die Lokale Fischerei-Aktionsgruppe (FLAG) Westmecklenburgische Ostseeküste (WMO) beteiligt sich an dem Aufruf.

Die Grundlage für die Anerkennung als Fischwirtschaftsgebiet (FIWIG) ist eine Strategie zur nachhaltigen Entwicklung der Region mit dem Schwerpunkt Fischerei, die von der FLAG unter Einbeziehung der lokalen Bevölkerung erstellt wird. Die Entwicklungsstrategie für die kommende EMFAF-Förderperiode 2021 bis 2027 bildet die strategische Leitlinie für die Entwicklung der Region und die Umsetzung von Projekten.

Bereits seit 2009 ist die Region FIWIG. Vor dem Hintergrund der positiven Erfahrungen folgt die FLAG WMO dem o.g. Aufruf. Unter Berücksichtigung der Evaluierung der vergangenen Förderperiode, der Ergebnisse des Strategieerstellungsprozesses für die Region WMO und auf Basis der Gebietsanalyse mit dem Fokus auf die Fischerei wurden für die Region Entwicklungsziele formuliert. Drei Handlungsfelder wurden für die Umsetzung der Strategie festgesetzt. Die Erarbeitung der Ergebnisse der vorliegenden Entwicklungsstrategie erfolgte in einer engen Abstimmung zwischen den FLAG-Mitgliedern, dem Regionalmanagement sowie unter Einbeziehung von lokalen Akteure/-innen und Experten/-innen.

Die Entwicklungsstrategie für die EMFAF-Förderperiode 2021 bis 2027 schafft die Grundlage, um in der Region erfolgreich arbeiten zu können. Die FLAG WMO hofft, damit in den kommenden Jahren die Küsten- und Binnenfischerei sowie die Aquakultur unterstützen zu können und einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung in den Bereichen blaue Wirtschaft, fischereiliches Kulturerbe und fischereilicher Tourismus sowie im Natur-, Umwelt und Klimaschutz im FIWIG WMO leisten zu können (vgl. Abb. 1).

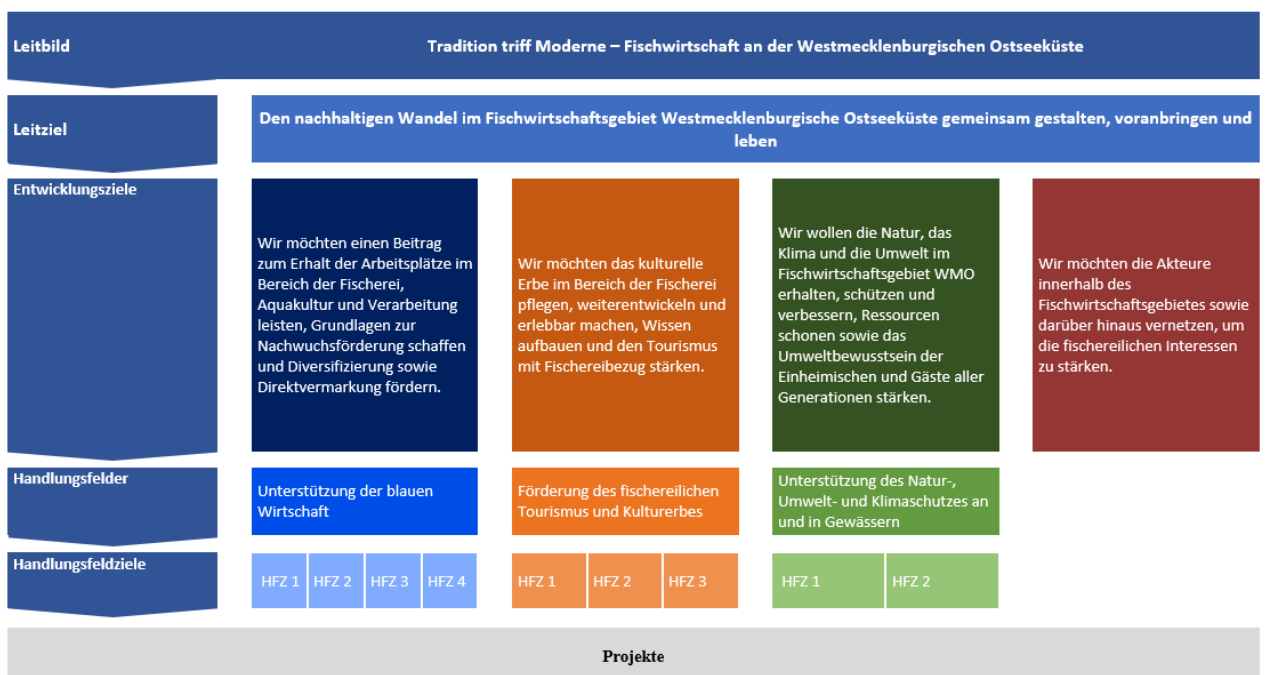


Abb. 1: Zielsystem der Entwicklungsstrategie der FLAG WMO

1 REGION WESTMECKLENBURGISCHE OSTSEEKÜSTE

Im Januar 2009 wurde die FLAG WMO gegründet und umfasste die Gebietskulisse des Landkreises Nordwestmecklenburg (NWM) inklusive der damals noch kreisfreien Hansestadt Wismar. Im Zusammenhang mit der Erstellung der Strategie für die Förderperiode 2014 bis 2020 fand eine Anpassung der Region statt. Die Mitglieder der FLAG WMO entschieden sich in einem Diskussionsprozess dazu, dass eine Fokussierung auf die historisch gewachsene Fischerei entlang der Ostseeküste erfolgen sollte. Hintergrund war der, dass aus den südlichen Ämtern des Landkreises keine Aktivitäten in dem Bereich zu verzeichnen waren.

Auch für die kommende Förderperiode wird diese Abgrenzung bestehen bleiben, denn die Region hat sich bewährt und der Schwerpunkt liegt klar auf dem Thema Fischerei. Geografisch gesehen umfasst das FIWIG WMO somit den Küstenraum des Landkreises NWM (vgl. Abb. 2). Mit einer Größe von 1.406 km² deckt es sich zu etwa zwei Dritteln mit der Fläche des Landkreises. Zum Gebiet gehören die Ämter Schönberger Land, Klützer Winkel, Grevesmühlen-Land, Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen, Neukloster-Warin und Neuburg sowie die Gemeinde Poel und die Städte Wismar und Grevesmühlen.

Sind die Küstengemeinden stark durch die küstennahe Ostseefischerei geprägt befindet sich im Hinterland der Zugang zu Binnengewässern, die sowohl von Berufsfischer/-innen als auch von Angler/-innen befischt werden. Außerdem befinden sich in Grevesmühlen und in Lübow Anlagen der Aquakultur. So lässt sich sagen, dass die Region stark von der Tradition der Fischerei geprägt ist. Mehr zum Thema der Rolle der Fischerei im FIWIG WMO ist im Kapitel 4 dargestellt.

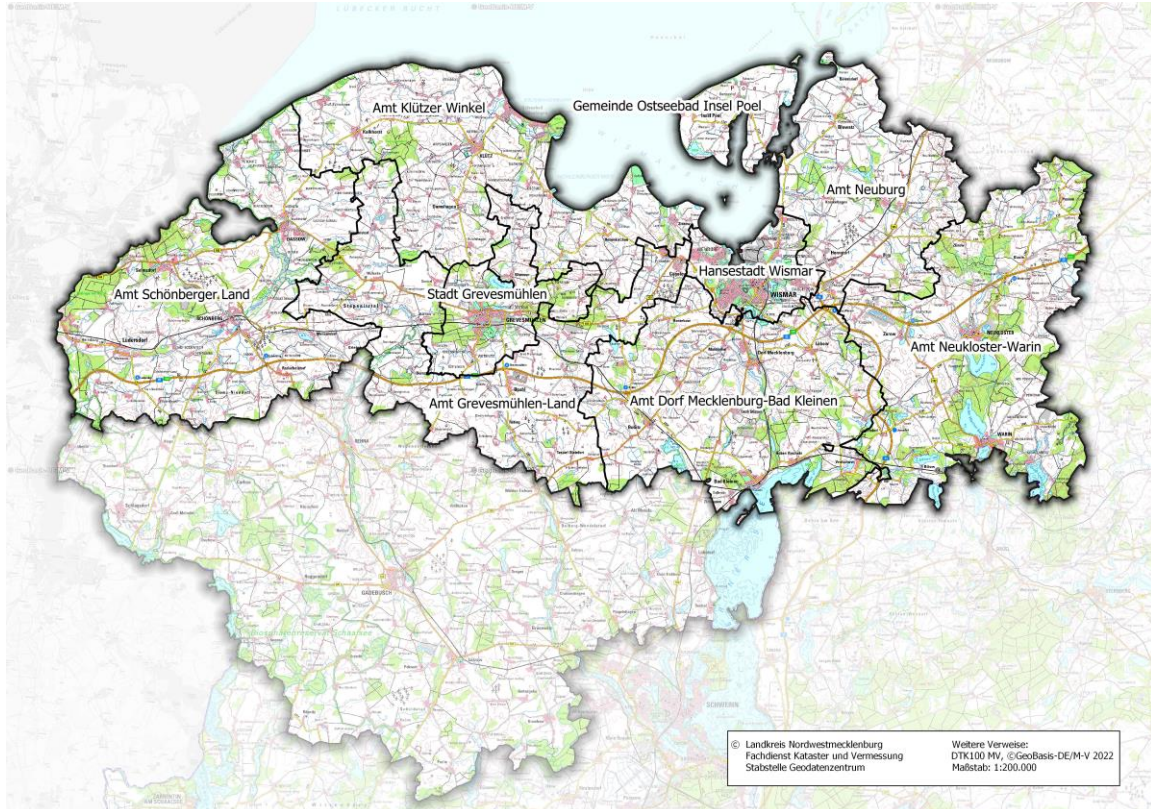


Abb. 2: FIWIG-Region WMO, Quelle: GeoBasis-DE/MV

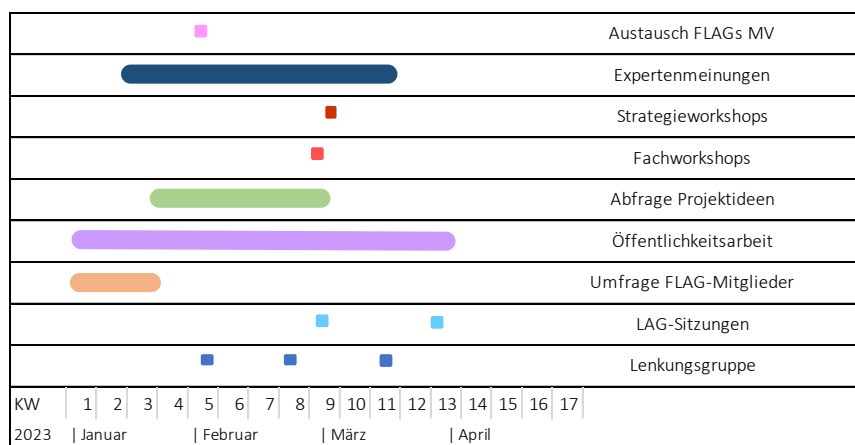
2 BETEILIGUNG BEI DER ERSTELLUNG DER STRATEGIE

Die in dieser Entwicklungsstrategie enthaltenen Inhalte und Perspektiven sollen umfassend und diskriminierungsfrei die Interessen der Akteure/-innen im gesamten FIWIG darstellen. Dazu beschreibt das Kapitel die durchgeführten Beteiligungs- und Mitwirkungsmaßnahmen und die verwendete Methodik zur Einbindung der Akteure/-innen vor Ort.

Es wurde das für unsere Region wichtige Bottom-Up-Prinzip mit dem Ziel, die endogenen Potenziale der Region zu aktivieren, verfolgt. Wichtige Grundlagen wurden bereits während der Erstellung der Entwicklungsstrategie für die LEADER-Region erarbeitet. Auf diese Grundlagen konnte die FLAG WMO aufbauen und sich ganz auf das Themenfeld Fischerei konzentrieren. Hierzu wurden folgende Beteiligungsphasen durchlaufen:

- Phase 1: Start in den Prozess mit Beschluss der FLAG zur Beteiligung am Aufruf, Abschluss-evaluierung mit Befragung der FLAG-Mitglieder als Grundlage, erste Gedanken zu Leitbild, Leitziel, Herausforderungen und Entwicklungsbedarfen, Bildung der Lenkungsgruppe
- Phase 2: Stärken-Schwächen-Analyse, Ermittlung von Herausforderungen, Entwicklungs- und Handlungsbedarfen, Formulierung von Handlungsfeldern, Start der Sammlung von Projektideen
- Phase 3: Zusammenführung der Ergebnisse zu einem aktualisierten Leitbild und Leitziel, zu neuen Entwicklungszielen und Handlungsfeldern, Diskussion und Weiterentwicklung der Projektauswahlkriterien, Arbeit zu den Themen Zusammensetzung, Organisation und Beteiligung, Festlegung von Fördersätzen (im Rahmen einer FLAG-Strategiesitzung)
- Phase 4: Abschluss des Prozesses (im Rahmen einer FLAG-Sitzung inkl. Beschlussfassung)

Der Prozess lässt sich in untenstehender Abbildung zusammengefasst darstellen (vgl. Abb. 3).



Als zentrales Steuerungsgremium wurde eine Lenkungsgruppe gebildet, die dreimal in Form von Online-Meetings zusammenkam. Sie bestand aus drei Mitgliedern der FLAG sowie aus dem Team des FLAG-Regionalmanagements. Die Aufgabe der Lenkungsgruppe war die Prozesssteuerung, die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen sowie Entscheidungsfindung.

Abb. 3: Beteiligungsprozess im Rahmen der Erstellung der Entwicklungsstrategie 2021-2027

Es fanden folgende Formate statt:

Die **Abschlussevaluierung**, die im Januar 2023 durchgeführt wurde, war die Grundlage für die Erstellung der neuen SLE. In dem Zusammenhang wurden die sozioökonomischen Daten analysiert und die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiko-Analyse aktualisiert. Eine Beteiligung der FLAG-Mitglieder erfolgte aktiv durch eine **Befragung** zur vergangenen Förderperiode des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF), aber auch zu aktuellen Herausforderungen und Handlungsbedarfen. Die Ergebnisse zeigten, was im FIWIG bereits gut funktioniert und an welchen Stellen Anpassungen notwendig sind. Zudem wurden **Experten/-innen** der Fischerei konsultiert.

Zentraler Baustein war der öffentliche **Fachworkshop** mit Akteure/-innen der Region. Eingeladen wurde über E-Mail, Telefon, die sozialen Medien des Landkreises und über das Netzwerk der FLAG-Mitglieder. Das war die erste Veranstaltung der FLAG WMO dieser Art. Es konnten die für den FIWIG-Prozess wichtigen Zielgruppen erreicht werden: Politik und Verwaltung, Binnen- und Küstenfischer/-innen, Angler/-innen, Akteure/-innen des maritimen Tourismus sowie Interessierte der Zivilgesellschaft (vgl. Anhang, S. 40). Die Ergebnisse wurden dokumentiert und flossen in die **Strategiesitzung der FLAG WMO** mit ein, wurden ausgewertet und inhaltlich weiterentwickelt. Die Mitglieder der FLAG WMO arbeiteten in Kleingruppen zu den Themen Entwicklungsziele und Handlungsfelder, Organisation und Mitglieder der FLAG (vgl. Anhang, S. 40).

Die Beteiligungsformate inkl. der Inhalte und Ziele sowie die eingebundenen Teilnehmer/-innen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Format	Inhalt und Ziele	Teilnehmer/-innen
Umfrage Online Januar 2023	Blick zurück und auf die Herausforderungen der Zukunft	FLAG-Mitglieder (N=11)
Lenkungsgruppe Online 02.02.2023 21.02.2023 16.03.2023	Steuerung des Gesamtprozesses, Informationsaustausch, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen, Erarbeitung von Lösungsvorschlägen	3 FLAG-Mitglieder, 2 Personen Regionalmanagement
Projektanfrage Online und postalisch Februar bis März 2023	Einreichung von Projektideen für die Förderperiode 2021-2027	Projektinteressierte (N=21)
Abstimmungen FLAGs M-V Online 08.02.2023	Klärungen von Fragen rund um die Erstellung der Entwicklungsstrategie	FLAGs M-V, Vertreter/-innen Ministerium
Fachworkshop Präsenz 27.02.2023	Großgruppenarbeit, Einbindung der relevanten Akteure/-innen der Fischerei, Themenfeld: Fischerei und Aquakultur sowie fischereiliche Themen im Tourismus, Projektbörse	FLAG-Mitglieder, Vertreter/-innen Fischerei und Kommunen, Netzwerkpartner/-innen, interessierte Öffentlichkeit (N=34)
Strategieworkshop Präsenz 01.03.2023	Kleingruppenarbeit mit FLAG-internen Themen: Leitbild, Leitziel, Förderhöhen, Projektauswahl, Zusammensetzung der FLAG, Öffentlichkeitsarbeit	FLAG-Mitglieder (N=9), 2 Personen Regionalmanagement, 1 Moderator
FLAG-Sitzung Präsenz 28.03.2023	Beschluss der Entwicklungsstrategie 2021-2027	FLAG-Mitglieder (N=8)
Experten/-innenmeinungen Online und Präsenz Januar bis März 2023	Einholung von Informationen zu gezielten Themen, u.a. Entwicklung Fischerei, Tourismus und Fischerei, fischereiliche Vereine	10 Multiplikatoren/-innen

Tab. 1: Beteiligungsformate im Rahmen der Strategieerstellung

3 LOKALE FISCHEREI-AKTIONSGRUPPE

In diesem Kapitel wird die Struktur und Zusammensetzung der FLAG WMO und ihre Arbeitsweise dargestellt. Zudem wird auf die Aufgaben des Regionalmanagements eingegangen. Die Angaben zur geplanten Öffentlichkeitsarbeit und Kooperationen finden sich thematisch kombiniert mit dem Aktionsplan und der Umsetzung der Strategie in Kapitel 6.

3.1 STRUKTUR UND ARBEITSWEISE DER FLAG

Die FLAG WMO ist eine öffentlich-private Partnerschaft ohne eigenen Rechtsfähigkeit. Der Landkreis NWM ist Partner/-in für die administrativen und finanziellen Belange. Der Landkreis vertritt die FLAG WMO im Rechtsverkehr. Er verfügt nicht nur über alle rechtlich relevanten Erfahrungen im Umgang mit der Abwicklung öffentlicher Fördermittel, er sichert auch die Kofinanzierung für das Regionalmanagement und stellt die technisch-organisatorische Infrastruktur zur Verfügung.

Der Prozess der Strategieerstellung wurde genutzt, um über die Zukunft der FLAG WMO zu diskutieren. Es ist deutlich geworden, dass die FLAG WMO einen Wandel durchläuft. Bisherige Arbeitsweisen und Organisationsstrukturen wurden überdacht. Bislang entsprach die FLAG WMO der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) WMO. Diese Synergien sollen auch in Zukunft genutzt werden, jedoch wird eine stärkere Fokussierung auf die für den EMFAF-relevanten Ziel- und Interessengruppen gelegt.



Abb. 4: Organisationsstruktur der FLAG WMO: Akteure/-innen und Formate

Die Einbeziehung der Bevölkerung erfolgt in Zukunft verstärkt durch die Nutzung der Synergien zur LAG WMO. Die Formate der LAG WMO, wie z.B. Projekttrudfahrten, Strategietreffen oder dem Tag der LEADER-Akteure/-innen, werden genutzt, um die Arbeit der FLAG sowie der Akteure/-innen sichtbar zu machen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird mehr in den Fokus rücken. Die FLAG WMO wird auf der zukünftig eigenen Webseite der LEADER-Region vertreten sein (vgl. Kap. 6).

Die FLAG besteht aus öffentlichen Partner/-innen aus Politik und Verwaltung sowie Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartnern/-innen (WiSoUm-Partner/-innen) und damit aus dem gesamten zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Bereich. Die Mitglieder der FLAG WMO sind das Entscheidungsgremium und vertreten grundsätzlich ihre Institution, die sie für eine Mitarbeit im Gremium entsandt hat (vgl. Tab. 2). Dabei handelt es sich um regionale Schlüsselakteure/-innen, die in der Region ansässig bzw. dienstlich tätig sind und daher über genaue Kenntnis der Handlungsbedarfe und Entwicklungspotenziale verfügen.

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Institution	w	m	Öffentlich	WiSoUm-Partner/-in	Interessengruppen														
							Landkreis	Regionalplanung	Städte und Gemeinden	Kinder und Jugend	Gleichstellung	Wirtschaft und Handwerk	Tourismus	Fischerei	Landwirtschaft	Umwelt und Naturschutz	Sport und Freizeit				
1	Bierholz, Anett	Verband Mecklenburgische Ostseebäder e.V.	1	0		x								x							
2	Braun, Matthias	NABU Nordwestmecklenburg/ Wismar	0	1		x															x
3	Engling, Michael	Kreisanglerverband Mecklenburg Nordwest e.V.	0	1		x															x
4	Fittschen, Arp	Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern	0	1		x			x												
5	Greve, Oliver	Fischereigenossenschaft Wismarbucht eG	0	1		x								x							
6	Knoll, Wolf-Rüdiger	Industrie- und Handelskammer zu Schwerin	0	1		x							x								
7	Lenschow, Elke	Kreisbauernverband Nordwestmecklenburg e.V.	1	0		x															x
8	Menzel, Dirk	Kreisjugendring Nordwestmecklenburg e.V.	0	1		x				x											
9	Schomann, Tino	Landkreis Nordwestmecklenburg	0	1	x		x														
10	Stein, Sebastian	Regionaler Planungsverband Westmecklenburg	0	1		x		x													
11	Vagt, Katarina	Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar	1	0		x							x								
12	Wendorf, Claudia	Landkreis Nordwestmecklenburg	1	0	x								x								
13	Wichmann, Torsten	Landesverbandes der Binnenfischer Mecklenburg-Vorpommern e.V.	0	1		x															x

Tab. 2: Mitglieder der FLAG WMO

Zum jetzigen Zeitpunkt hat die FLAG WMO 13 stimmberechtigte Mitglieder. Im Strategieprozess sind weitere wichtige Interessengruppen genannt worden, die für die Arbeit der FLAG WMO wichtig sind: Bildung und Wissenschaft, Innovation sowie Arbeit. Diese gilt es bis 2025 mit in die FLAG WMO aufzunehmen.

Es ist und wird auch in Zukunft gewährleistet, dass keine Interessengruppe mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten ist. 15 Prozent der Mitglieder sind Partner/-innen, bei denen es sich nicht um Behörden handelt (VO (EU) Nr. 1303/2013 Art. 32 Abs. 2). Zudem ist gewährleistet, dass Mitglieder des Entscheidungsgremiums von den Entscheidungen zu Vorhaben im Entscheidungsgremium ausgeschlossen sind, die sie persönlich oder als Vertreter/-innen einer Organisation direkt betreffen. Eine paritätische Verteilung von Männern und Frauen ist angestrebt. Mehr Informationen zur Organisation und Arbeitsweise der FLAG WMO ist in der Geschäftsordnung zu finden (vgl. Anhang, S. 41).

Die Chancengleichheit, Teilhabe und Nichtdiskriminierung sind sowohl als Grundpfeiler der Arbeit der FLAG als auch als Querschnittsziel bei der Auswahl der Projekte berücksichtigt.

Das beschließende Organ sind die **FLAG-Sitzungen**. Es finden mindestens zwei Sitzungen im Jahr statt (2. Quartal und 4. Quartal sowie nach Bedarf). Die Sitzungen orientieren sich an den Terminen der LAG WMO.

3.2 REGIONALMANAGEMENT DER FLAG

Das Regionalmanagement für die FLAG WMO ist bei der LEADER-Geschäftsstelle und damit beim Fachdienst 66/80 Umwelt und Regionalentwicklung des Landkreises Nordwestmecklenburg angesiedelt. Diese Synergien haben sich in der Vergangenheit als vorteilhaft erwiesen und werden auch für die kommende Förderperiode genutzt. Das Regionalmanagement hat in der Region WMO eine Dienstleistungsfunktion, die die Schaffung von Ideen, die Beratung, die Moderation und die Unterstützung ländlicher Entwicklungsprozesse umfasst. Die Aufgabenbereiche des Regionalmanagements für die FLAG WMO lassen sich wie folgt darstellen (vgl. Abb. 5).

Aufgabenbereich 1 – Prozess und Struktur <ul style="list-style-type: none">▪ Identifizierung und Erschließung regionaler Entwicklungspotenziale▪ Führung und Organisation der Geschäftsstelle▪ Netzwerkarbeit in der Region und darüber hinaus▪ Finanz- und Fördermittelmanagement
Aufgabenbereich 2 – Projekte <ul style="list-style-type: none">▪ Förderberatung▪ Betreuung der Projektträger/-innen und Begleitung bei der Umsetzung der Projekte▪ Anbahnung von Kooperationsprojekten▪ Aktivierung zusätzlicher Finanzquellen über weitere Programme der Regionalentwicklung
Aufgabenbereich 3 – Öffentlichkeitsarbeit <ul style="list-style-type: none">▪ Aktivitäten zur Information, Aktivierung und Beteiligung▪ Pressearbeit▪ Beteiligung an regionalen Veranstaltungen▪ Betreuung und Pflege des Webauftritts
Aufgabenbereich 4 – Monitoring <ul style="list-style-type: none">▪ Monitoring▪ Selbstevaluierung
Aufgabenbereich 5 – Sonstiges <ul style="list-style-type: none">▪ Abstimmungen mit für EMFAF zuständigen Ministerium▪ Teilnahme an Schulungen▪ Abstimmungen mit FLAGs in MV

Abb. 5: Aufgaben des Regionalmanagements

4 AUSGANGSLAGE

In diesem Kapitel erfolgt die Analyse der regionalen Strukturdaten bzw. des Gebiets sowie der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT), die die Grundlage für die Ableitung der Handlungsbedarfe für die Entwicklung der Region bilden. Es wird an der Stelle explizit darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Erstellung der Strategie für lokale Entwicklung (SLE) für die LEADER-Region WMO eine ausführliche Analyse des Gebietes erfolgte. Im Rahmen der Erstellung der Strategie für das Fischwirtschaftsgebiet wird eine Ergänzung der fischereilichen Aspekte vorgenommen. Vorweg werden die Planungen und Konzepte, die einen Bezug zur Region und zum Schwerpunkt Fischerei haben, vorgestellt.

4.1 PLANUNGEN MIT BEZUG ZUR REGION

Die Entwicklungsstrategie greift Vorgaben, Anregungen und Erfahrungen aus bereits vorgeschriebenen und informellen Planungen, Programmen und Konzepten auf. Die folgenden Planungen mit Bezug zur Region sind ausgewertet und beachtet worden.

Europäische-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL): Die europäische Richtlinie sieht vor, dass in allen europäischen Gewässern gute ökologische und chemische Zustände vorherrschen sollen. Die FLAG WMO wird darauf achten, dass Projekte diesen Zielen nicht entgegenwirken.

Nationaler Strategieplan Fischerei für Deutschland: Die Ziele des Strategieplans sind vielfältig, u.a. steht die Diversifizierung der Fischerei, nachhaltige Bewirtschaftung, Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit in der Binnenfischerei, Erzeugung von hochwertigen und innovativen Erzeugnissen sowie Förderung des Nachwuchses im Fokus. Aktuell gibt es auf nationaler Ebene eine Leitbildkommission zur Zukunft der deutschen Ostseefischerei. Die FLAG WMO wird die Ergebnisse, die Mitte 2023 erwartet werden, beachten.

Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern (LEP M-V): Im LEP ist unter dem Punkt „Fischerei und Aquakultur“ der Erhalt der Ostseefischerei mit den typischen Strukturen als prägendes Element der Küste festgelegt. Auch wird der Hinweis auf die Erprobung von Aquakulturen gegeben.

Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg (RREP WM): Das RREP spezifiziert die Ziele zum Thema Fischerei in Westmecklenburg. Die Fischerei soll als typischer Wirtschaftszweig erhalten und weiterentwickelt werden. Hervorgehoben wird dabei die Beachtung der Belange des Naturschutzes sowie anderer konkurrierender Raumnutzungen, wie z.B. Tourismus und Schifffahrt.

4.2 GEBIETS-/SWOT-ANALYSE UND ENTWICKLUNGSBEDARFE

Die Analyse der Strukturdaten im Fischwirtschaftsgebiet legt den Schwerpunkt auf die Belange der Fischerei. Bezugsgröße für die Daten ist die FIWIG-Region, lagen dafür keine Daten vor, wurde auf die Landkreis- und z.T. auf Landesebene zurückgegriffen.

Der Aufbau in diesem Kapitel gliedert sich wie folgt:

1. Gebietsanalyse unter Verwendung offizieller Statistiken sowie Aussagen und Einschätzungen regionaler Experten und Expertinnen nach Themenbereichen,
2. Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT)-Analyse,
3. Ergänzender Input aus dem Beteiligungsprozess, mit deren Hilfe die Ergebnisse überprüft und verdichtet wurden,

4. Handlungs- und Entwicklungsbedarfe, die aus der SWOT-Analyse und den Hinweisen aus dem Beteiligungsprozess abgeleitet wurden.

Es wurden folgende Themenfelder für die kombinierte Gebiets- und SWOT-Analyse identifiziert:

- Raum- und Bevölkerungsstruktur
- Wirtschaftsstruktur der Fischerei
- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Einkommen
- Natur-, Umwelt- und Klimaschutz
- Freizeit und ehrenamtliches Engagement

Die verwendete SWOT-Methode gilt sowohl im Unternehmensbereich als auch in der planenden Verwaltung bis heute als die wichtigste methodische Grundlage strategischer Planung. Sie besagt, dass eine Organisation ihre Strategie an der Abwägung von vier Faktoren ausrichten soll: den internen Ressourcen oder Fähigkeiten in Form von Stärken (*Strengths*) und Schwächen (*Weaknesses*) sowie den externen Trends oder Ereignissen in Form von Chancen (*Opportunities*) und Risiken (*Threats*)¹. Die stringente Bewertung dieser vier Faktoren gleichermaßen in allen o.g. Themenfeldern und die jeweils abgeleiteten Entwicklungsbedarfe stellen die Basis für die daraus folgende Entwicklungsstrategie in Kap. 5 dar. Somit bildet die SWOT-Analyse die erste Phase der strategischen Planung und soll dazu beitragen, sich auf Schlüsselaspekte der Strategie zu konzentrieren.²

4.2.1 RAUM- UND BEVÖLKERUNGSSTRUKTUR

Auf der Fläche von 1.406 km² leben 124.978 Einwohnerinnen und Einwohner.³ Das FIWIG WMO liegt vollständig im Landkreis NWM und ist durch eine überwiegend ländliche Nutzungs- und Siedlungsstruktur gekennzeichnet. Die von der Eiszeit geprägte Landschaft zeichnet sich durch weit geöffnete Naturräume, idyllische Dörfer, ausgedehnte Alleen und reizvolle Schlösser und Gutshäuser aus. Die kleinen Siedlungen sowie die Grundzentren sind in der Region gleichmäßig verteilt.⁴ Das Bild der Orte entlang der Küste ist maritim und fischereilich geprägt. Die einstigen Fischerdörfer haben sich häufig zu Zentren des Tourismus entwickelt. Die Mittelzentren der Region sind Grevesmühlen und Wismar.

Die Einwohner/-innendichte liegt mit 88,9 EW/km² oberhalb des Durchschnitts des Landes Mecklenburg-Vorpommern (69 EW/km²). Den größten Bevölkerungszuwachs ist im Amt Neuburg zu verzeichnen (+7,1 %), gefolgt von Grevesmühlen-Land (+5,5 %) und Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen (+5,4 %). Bevölkerungsabnahmen finden sich dagegen in der Stadt Grevesmühlen (-1,5 %) und auf der Insel Poel (-0,8 %). Zu erkennen ist eine verstärkte Bevölkerungskonzentration in Wismar und Umland sowie in den Umlandgemeinden der Städte Lübeck und – reduzierter – auch Schwerin.⁵ In einem engen Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung steht die Verschiebung zwischen den Altersgruppen. Der Anteil der älteren Bevölkerung über 65 wird im Landkreis NWM im Jahre 2040 etwa ein Drittel betragen, der Anteil der unter 15-jährigen wird leicht sinken. Die Zahl der Menschen über 75 Jahre wird sich bis 2040 verdoppeln. Damit einhergehend ist ein Rückgang der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

¹ Vgl. Scholles: Handwörterbuch der Raumordnung, 2008.

² Vgl. Wiechmann: Planung und Adaption, 2008.

³ Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Stand 31.12.2021

Im Vergleich zu 2013 entspricht die aktuelle Bevölkerungszahl einem Bevölkerungswachstum von 2,2 %. Das Wachstum beruht allein auf den Ausgleich des Gestorbenenüberschusses durch Wanderungsgewinne. Die fünfte Bevölkerungsprognose des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus dem Jahre 2019 zeigt jedoch, dass der allgemeine Wachstumstrend nicht anhält. Für den Landkreis NWM wird ein Bevölkerungsrückgang um 4,6 % vorausgesagt.

⁴ RREP WM, 2011

⁵ Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Stand 07.09.2022

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Lage in der Metropolregion Hamburg • Küstenregion als attraktiver Lebensraum • Nähe zu Oberzentren bieten wohnortnahe Versorgung mit höherwertigen Gütern und Dienstleistungen • Wismar als Wirtschaftsstandort • Verteilung der Grundzentren in der Fläche sichern die Grundversorgung • Ausgleich des Gestorbenenüberschusses durch Zuwanderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkere Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg • Suburbanisierungstrend und Digitalisierung nutzen: Ländliche Gemeinden als Wohnstandort und Arbeitsorte • Ländlicher Raum als Experimentierraum: Alternative Wohn- und Arbeitsformen • Ältere Menschen als Potenzial für ehrenamtliche Aufgaben
Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Geburtenrate ist geringer als die Sterberate: natürliche Bevölkerungsabnahme • Altersstruktur: Abnahme der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Zunahme des Anteils an älteren Einwohner/-innen • Bevölkerungsabnahme in 13 Gemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzungskonflikte zwischen Tourismus, Landwirtschaft, Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung • Bevölkerungsprognosen weisen auf einen Rückgang der Bevölkerung in den besonders ländlich geprägten Räumen hin • Herausforderungen der Daseinsvorsorge vor dem Hintergrund der alternden Bevölkerung

Ergänzender Input aus dem FIWIG-Beteiligungsprozess: Im Beteiligungsprozess wurde deutlich, dass die Menschen der Region gerne hier leben und die Fischereiliche Tradition sehr schätzen. Der Wunsch ist, diese zu erhalten und sowohl für Einheimische als auch Gäste erlebbar zu machen.

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe: Das maritime und Fischereiliche Erbe soll erhalten bleiben und (weiter-)entwickelt werden. Das trägt dazu bei, dass die Region als attraktiver Lebensort wahrgenommen wird und die Menschen gerne hier wohnen bzw. herziehen. Ein Blick auf alle Generationen ist dabei wichtig. Das FIWIG soll die Synergieeffekte zu den Wirtschaftszentren stärker nutzen und die Hochschulen stärker mit einbeziehen. Hier besteht ein kreatives und innovatives Potenzial, das zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen kann.

4.2.2 WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER FISCHEREI

Die Fischerei in WMO hat eine lange Tradition. Neben der Küstenfischerei, gibt es auch die Binnenfischerei und Ansätze von Aquakultur. Geprägt ist der Wirtschaftszweig vor allem durch kleine Familienbetriebe, die zum Teil seit vielen Generationen das Handwerk ausüben.

Küstenfischerei: Im FIWIG WMO gibt es zehn Hafenstandorte, in denen die Kutter und Boote der Fischer/-innen liegen.⁶ Neben wenigen neuen Booten und Kuttern, wird der Beruf meist auf älteren Fahrzeugen ausgeübt. Vorherrschende Fanggeräte sind Stellnetze und Reusen; Schleppnetze werden kaum noch verwendet.⁷ Der Fischfang wird sowohl im Haupt- als auch im Nebenerwerb ausgeübt. Folgende Abb. gibt einen Überblick über die Entwicklung der Fischereibetriebe und Fischereifahrzeuge im Landkreis NWM für die Jahre 2016 und 2023.

⁶ Vgl. LALLF, Diese Hafenstandorte werden unter sieben amtlichen Anlandeorten mit einem Hafencode zusammengefasst: Wismar, Kirchdorf/Poel, Timmendorf/Poel, Tarnewitz, Dassow, Boiensdorf und Redentin.

⁷ Laut Expertenmeinung zum Thema Küstenfischerei

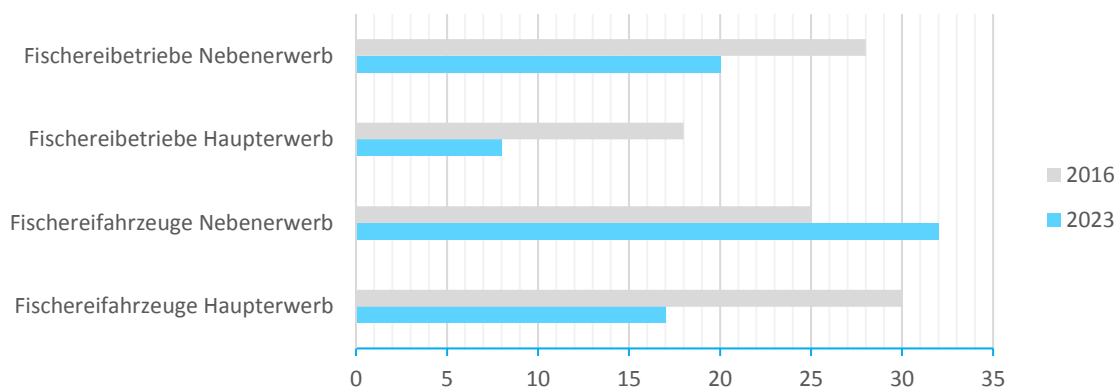


Abb. 6: Übersicht Fischereibetrieb und -fahrzeuge im Bereich der Küstenfischerei im LK NWM, Quelle: LALLF

Es ist deutlich sichtbar, dass sowohl die Fischereibetriebe als auch die Fischereifahrzeuge im Haupterwerb rückläufig sind. Insgesamt hat sich die Summe der Fischereibetriebe im Haupterwerb um 39,1 % reduziert und die Fischereifahrzeuge um 10,9 %. Neben dem Hauptgrund der begrenzten Fangquoten stellen unattraktive Arbeitsbedingungen, fehlende Perspektiven, steigende finanzielle Aufwendungen, gesetzliche Vorgaben und bürokratische Hürden die Fischer/-innen vor Herausforderungen. Diese aktuellen Rahmenbedingungen tragen dazu bei, dass dem Handwerk der Nachwuchs fehlt.

Die Infrastruktur in den Häfen ist nach Experten derzeit gut. Es lassen sich jedoch abnehmende Tendenzen bei Kühlmöglichkeiten sowie bei der Zahl der Anlegestellen feststellen.⁸

In der Region ist die Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.G. hervorzuheben, eine von sechs Fischereigenossenschaften in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Die Aufgabe der Fischereigenossenschaft ist zum einen der Handel mit Fisch und zum anderen die eigene Gastronomie, deren erfolgreiche Neueröffnung am 01.03.2023 stattfand.

Binnenfischerei: Im Bereich der Binnenfischerei gibt es im Landkreis NWM ca. 132 aktive Pachtverträge für Gewässer mit einer Größe von insgesamt 5.072 ha. Es gibt vier Betriebe in der Region WMO, die Binnenfischerei betreiben.⁹

Nach Expertenmeinung ist die Binnenfischerei besser aufgestellt als die Küstenfischerei, da diese die notwendige Diversifizierung bereits umsetzt. Neben dem Fischfang und der -vermarktung, die hauptsächlich in der Direktvermarktung erfolgt, bieten die Binnenfischer/-innen u.a. Ferien auf dem Fischerhof oder Angeltouren an.¹⁰

Aquakultur: In Grevesmühlen befindet sich derzeit noch eine Garnelenfabrik. Nach aktuellen Informationen des Betreibers, wird diese aufgrund der aktuellen Energiepreisentwicklung, ihre Produktion herunterfahren. Des Weiteren befindet sich in Lübow eine Aquaponik-Modellanlage im Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern in Lübow. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Fischzucht und Gemüseanbau.¹¹

Fischverkauf, Fischverarbeitung und Marketing: Frischer Fisch kann in Wismar, Boltenhagen und auf der Insel Poel direkt gekauft werden, aber auch am Schweriner See in Hohen Viecheln. Zum Teil haben Kunden/-innen die Möglichkeit Fisch oder Fischprodukte (z.B. Räucherfisch) authentisch direkt vom Kutter oder in der Fischerhütte am See zu erwerben. Bei den niedrigen Fangmengen,

⁸ Laut Expertenmeinung zum Thema Küstenfischerei

⁹ Vgl. LALLF

¹⁰ Laut Expertenmeinung zum Thema Binnenfischerei

¹¹ <https://www.davidbengurionstiftung.de/projekte/aquaponik>

verkaufen die Fischer/-innen ihren Fang hauptsächlich über die Direktvermarktung. Diese geringen Mengen haben auch zur Folge, dass ein kontinuierlicher Vermarktungsprozess nicht möglich ist.¹² Neben dem Direktverkauf ist die Verarbeitung des Fisches ein wichtiger Teil der Fischwirtschaft; wirtschaftlich gesehen sogar ein zentraler. Ein großer Verarbeitungsbetrieb ist bspw. die Anker GmbH in Dassow, die sich jedoch auf den Großverbrauch spezialisiert hat, sprich Gastronomie und Hotellerie sowie den Einzelhandel.

Die Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.G. hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Außendarstellung der Fischer/-innen zu verbessern. Neben einem Flyer, der über die aktuelle Situation informiert, entsteht derzeit die Webseite www.myfish-ostsee.de. Sie gibt Ostseefischer/-innen eine Plattform, um sich zu präsentieren. Neben der Vermittlung von Wissen und Rezepten werden auch die Fischer/-innen im Portrait und die Ausbildung zum Fischer/ zur Fischerin dargestellt.

Tourismus und Fischereiliches Erbe: Der Bereich Tourismus und Fischerei ist unter zwei Gesichtspunkten zu betrachten. Zum einen ist es das bauliche Fischereiliche Erbe, das dazu beiträgt, dass die Region WMO von den Gästen als etwas Besonderes wahrgenommen wird. Ausgrabungen zeigen, dass die Fischerei in der Region eine sehr lange Tradition hat. Bereits Funde aus der Zeit 4.400 v. Chr. lassen deutlich werden, dass die Menschen das Fischereihandwerk bereits zu so früher Zeit ausübten.¹³ Bis heute trägt das kulturelle Erbe wesentlich zur Attraktivität bei Einheimischen und Gästen der WMO bei. Abgerundet wird die Region durch ihre reizvolle Landschaft. Von Dassow über Boltenhagen bis hin nach Wismar und auf die Insel Poel sind Elemente der Fischersiedlungen sichtbar und prägen die Ortbilder: Fischereistege, Fischkutter, Fischerkaten, Wismarer Baumhaus, Poeler Kogge „Wissemara“ sind nur einige Zeugnisse der langen Tradition.

Zum anderen ist der Wirtschaftsfaktor Fischerei und Tourismus zu betrachten. Das Spektrum an fischwirtschaftlichen Fremdenverkehr ist breit gefächert. Im Vordergrund stehen jedoch immer das direkte Erleben der Fischerei. Es beginnt mit dem Verzehr eines Fischbrötchens oder der Kauf von frischem Fisch direkt vom Kutter. Das stellt sich für die Gäste der Region als eine authentische Attraktion dar. Eine Vielzahl von Fischrestaurants, aber auch Imbissen, die direkt von den Fischer/-innen betrieben werden, sind in der Region zu finden. Ein Großteil der Fischer/-innen hat sich hiermit ein zweites Standbein aufgebaut. Vereinzelt bieten Fischer/-innen auch Angebote an Urlaubsunterkünften an.

Aber auch die Kommunen der Region haben das Potenzial erkannt und veranstalten regional und überregional bekannte Veranstaltungen mit Eventcharakter. Sie locken viele Einheimische und Gäste an und vermitteln so das traditionelle Erbe. Als größtes Event sind die Wismarer Heringstage zu nennen, die jährlich im März stattfinden.

Dagegen spielt der PESCA-Tourismus, d.h. ein Angebot für Gäste den Fischer/ die Fischerin bei der Arbeit zu begleiten und über die Schulter schauen zu können, nach Aussagen der touristischen Experte/-innen in der Region eine eher untergeordnete Rolle – sowohl in der Küsten- als auch in der Binnenfischerei. Bisher ist es ein Nischenangebot, das von wenigen Fischern/-innen angeboten wird.¹⁴ Auch die Nachfrage nach kommerziellen Angeltouren an der Ostseeküste ist rückläufig. Die Gründe werden in den gesunkenen Fischbeständen für den für Angler/-innen besonders attraktiven Dorsch sowie den rechtlichen Vorgaben gesehen. Im Bereich der Binnenfischerei finden sich jedoch vereinzelt Angebote an Angeltouren, u.a. auf dem Schweriner See mit Start in Bad Kleinen. Hochseeangeltouren werden derzeit noch von Wismar aus durch das Unternehmen Firma Seetouristik Ziemer GbR angeboten.

¹² Laut Expertenmeinung zum Thema Küstenfischerei

¹³ https://www.deutscher-fischerei-verband.de/downloads/HR-07-Wismar_Okt12.pdf

¹⁴ Laut Experten- und Expertinnenmeinung zum Thema Tourismus und Fischerei

Ein Blick auf die ausgegebenen Touristenfischereischeine für Binnen- und Küstengewässer zeigt, dass diese relativ konstant sind. Durchschnittlich wurden zwischen 2013 und 2021 20.668 dieser Erlaubnisse ausgegeben. Neben dem Touristenfischereischein ist noch die Angelerlaubnis für das jeweilige Gewässer notwendig. Im Bereich des Tourismus sind hier vor allem die Tages- und Wochen- bzw. Monatskarten von Interesse, da sich hier hauptsächlich die Tagesgäste und Urlauber/-innen wiederfinden. Es zeigt sich, dass der Trend des Angelns in Küstengewässern leicht abnimmt und im Bereich der Binnengewässer zunimmt (vgl. Abb. 7 und Abb. 8).

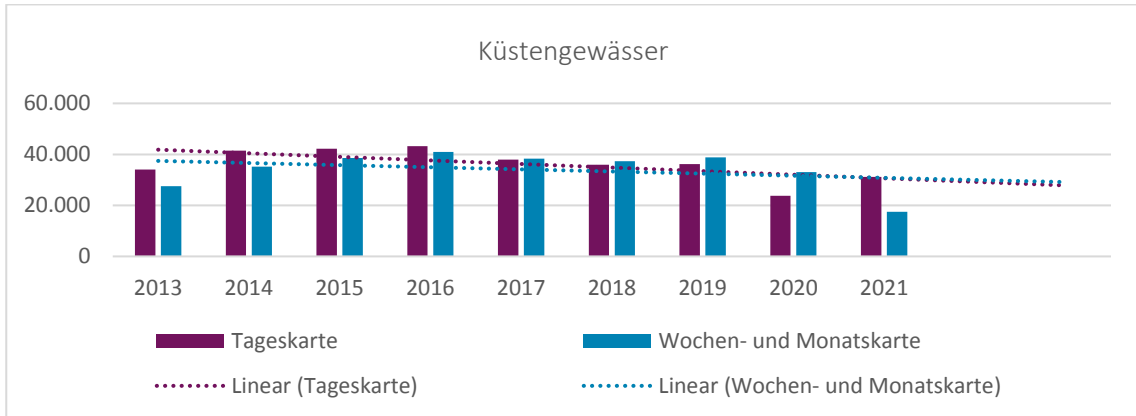


Abb. 7: Zahl der Angelerlaubnisse an Küstengewässern, LALLF

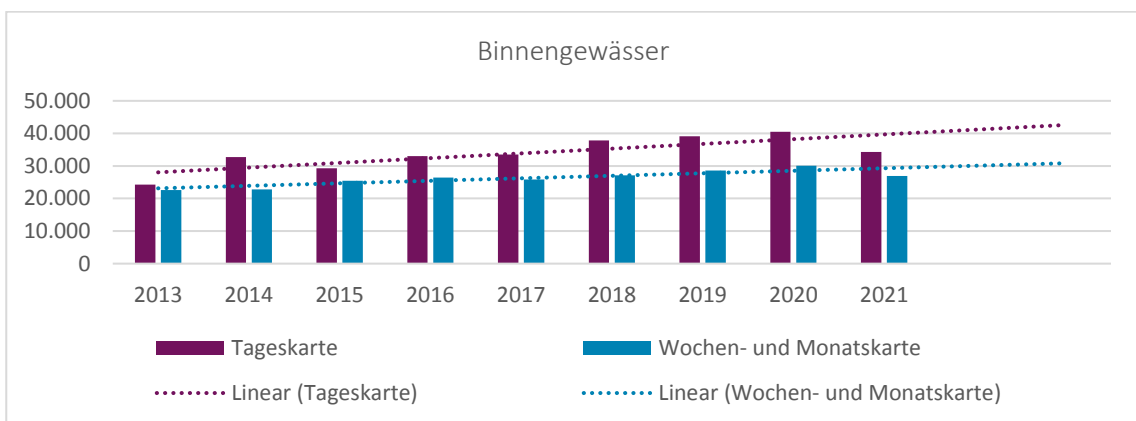


Abb. 8: Zahl der Angelerlaubnisse an Binnengewässern, LALLF

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarktung in den Häfen der Region • Fischereigenossenschaft Wismarbuch eG, die sich für die Belange der Küstenfischer/-innen einsetzt • Ansätze einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit für die Fischer/-innen • Gut erhaltenes fischereiliches Erbe/ fischereiliche Tradition • Bekanntheit der Ostseeküste und Wismar als maritimes Zentrum der Region • Events rund um das Thema Fischerei • Gute Nischenangebote für Touristen/-innen • Aquaponikanlage • Familienbetriebe mit starker Bindung zur Fischerei und zur Region 	<ul style="list-style-type: none"> • Diversifizierung ausbauen • Kooperationen zwischen Fischer/-innen zu gemeinschaftlichen Lösungsfindung • Fangalternativen • Nutzung der verschiedenen Möglichkeiten und Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit für eine bessere Außendarstellung • Fischerei als Event • Bemühungen für ein Weltkulturerbe Stellnetzfischerei • Bewerbung des Plattfischangelns als Alternative zum Dorsch für Angler/-innen

- Kleinteilige Fischerei ist widerstandsfähiger

<i>Schwächen</i>	<i>Risiken</i>
<ul style="list-style-type: none"> • insgesamt eine angespannte Lage in der küstennahen Fischerei (fehlende Perspektiven) • rückläufige Anzahl an Betrieben und Kuttern/ Booten • gesetzliche Vorgaben • Image • Steigende Energiepreise • geringe Rolle des PESCA-Tourismus • Overtourism an der Küste 	<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Kosten in allen Bereichen • Verschärfung der europäischen Regularien • Klimawandel und seine Folgen auf die Ostsee und die Binnengewässer

Ergänzender Input aus dem Beteiligungsprozess: Es wurde im Beteiligungsprozess positiv hervorgehoben, dass es überhaupt noch Fischer/-innen gibt und dass eine Fischereigenossenschaft vorhanden ist, die sich für die Belange der Fischer/-innen einsetzt und zukunftsweisende Visionen hat. Unter den Fischer/-innen ist allgemein ein Wille zu Veränderungen gegeben. Bei der Fischerei handelt es sich um eine lange Tradition, die es zu schützen gilt. Die gegenwärtige Entwicklung hätte ein Aussterben des Handwerks zur Folge.

Die Förderung von Aquakulturen ist gegenwärtig erfolgsabhängig, d.h. sie erfolgt nur für bestimmte Fischarten. Aquakulturen für kleine Betriebe werden gegenwärtig nicht genehmigt.

Kritisch gesehen werden die zunehmende Bürokratie und rechtlichen Vorgaben. Ebenso ist die Zeitspanne zwischen Erlassen und deren Umsetzung zu kurz, um seitens der Fischerei darauf angemessen reagieren zu können. Ein Grund wird darin gesehen, dass es keine Lobby für die Fischer/-innen gibt.

Die Zusammenarbeit zwischen allen relevanten Akteure/-innen (Fischer/-innen, Angler/-innen, Akteure/-innen der Aquakultur sowie der politischen Ebene) muss verbessert werden. Eine unzureichende Außendarstellung trägt dazu bei, dass es im Allgemeinen kein Verständnis für die Lage der Fischer/-in gibt.

Es wurde positiv hervorgehoben, dass eine gute touristische Infrastruktur vorliegt und dass das maritime Erbe eine Besonderheit der Region ist. Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass die historischen Gebäude in Häfen zunehmend Ziele von Investoren werden.

Zur Stärkung des fischereilichen Tourismus gibt es außerhalb der Region gute Ansätze, wie z.B. ein Wassersporthotel in Kühlungsborn, welches sich auf die Bedürfnisse von Angler/-innen spezialisiert hat. Die entsprechende Infrastruktur und Angebote gibt es im Hotel (u.a. Begleitung der Angler/-innen durch Fischer/-innen, Platz für Verarbeitung des Fangs, Kühl- und Gefriermöglichkeiten).

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe: Neben der Aufrechterhaltung der Infrastruktur in Häfen und der Boote ist ein wichtiger Bereich die Verbesserung des Images des Berufstandes der Fischer/-innen. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit kann zum Beruf und zur aktuellen Situation der Fischer/-innen informieren. Das führt zu einer Sensibilisierung der Einheimischen und Gäste der FLAG WMO.

Die Direktvermarktung durch die Fischer/-innen ist in der Region gegeben. Durch Kooperationen und Ausbau der Wertschöpfungsketten ergeben sich hier weitere Potenziale.

Im Bereich der Diversifizierung spielt vor allem der Tourismus eine besondere Rolle. Fischerei als Event bietet hierbei ein großes Potenzial. Von regionalen Festen bis Einzelangebote durch Fischer/-innen (z.B. Schauräucherei, geführte Touren, Übernachtung auf dem Fischkutter) trägt eine stärkere Erlebarmachung zu mehr Sichtbarkeit bei. Dazu ist auch ein gezielter Dialog zwischen Fischerei und regionalen Akteure/-innen (Tourismus und Gastronomie) unabdingbar. Auch Nischen- und Spezialangebote stellen eine Möglichkeit dar. Grundlage ist hierfür aber auch der Erhalt des sichtbaren fischereilichen Erbes notwendig (Hafenanlagen, Stege, Silos, Fischereiboote, etc.).

4.2.3 ARBEITSMARKT, BESCHÄFTIGUNG UND EINKOMMEN

In der FIWIG-Region WMO gab es zum 30.06.2022 49.661 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort. Das sind mehr als im Jahr 2013 (+6,5 %). Dabei wiesen die Ämter Neuburg (+9,9 %), die Stadt Wismar (+9,6%) und Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen (8,8 %) die höchsten Anstiege an

sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort auf. Dagegen gab es in der Gemeinde Insel Poel (-6,1 %) einen Rückgang.¹⁵

Der Anstieg fand sowohl im Bereich des produzierenden Gewerbes (+12,2 %) als auch im Dienstleistungsbereich (4,4 %) statt. Einen Rückgang an Beschäftigten gab es dagegen im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei (-3,5 %).¹⁶ Zu beachten ist, dass allerdings mehr Arbeitsplätze an der Fischerei hängen. In den sog. vorgelagerten (z.B. Ausrüster) und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen (z.B. Verarbeitung und Veredelung) sowie im Gastgewerbe und Tourismus.

Die Arbeitslosenquote des FIWIG betrug im Dezember 2021 6,8 % und liegt damit unter dem Durchschnitt des Landes Mecklenburg-Vorpommern (7,0 %).

Der Landkreis NWM zählt als Auspendler/-innenregion. Bei dem Vergleich zu 2013 zeigt sich, dass die Anzahl der auspendelnden Personen um 3,1% gestiegen ist. Die Zahl der einpendelnden Personen hat sich hingegen um 39,9 % erhöht.¹⁷

Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in sind 2021 im Vergleich zu 2013 um durchschnittlich 28,5 % gestiegen (von 24.598 EUR auf 31.770 EUR). Dieser Anstieg ist jedoch nicht im Bereich Land- und Forstwirtschaft und Fischerei zu sehen. Hier betrug der Wert lediglich 8,5% (von 21.432 EUR auf 23.246 EUR).¹⁸

Das Durchschnittsalter der Fischer/-innen in Mecklenburg-Vorpommern liegt bei 57 Jahren. Im Jahr 2022 begannen nur zwei Leute im Land die Ausbildung zum „Fischwirt/-in Küsten- und kleine Hochseefischerei“.¹⁹

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Beschäftigungszahlen und Einkommen • Sinkende Arbeitslosenzahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivieren der Ausbildung der Fischer/-innen und Erweiterung der Aufgabefelder der Berufsgruppe • Aus- und Weiterbildungsangebote für Fischer/-innen • Engagierte und innovative Projekte und Initiativen
Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Negatives Pendler/-innensaldo • Rückgang der Beschäftigten im Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei • niedrige Gehälter im Bereich Land-, Forstwirtschaft und Fischerei • hohes Durchschnittsalter in der Fischerei • Mangelndes Interesse an Ausbildung im Bereich der Fischerei • Fachkräftemangel und fehlende Nachfolger/-innen 	<ul style="list-style-type: none"> • Demografische Entwicklung • Unattraktive Perspektiven in der Fischerei

¹⁵ Vgl. Bundesagentur für Arbeit: Gemeindedaten sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2021 und 2013.

¹⁶ Vgl. Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns 2000 bis 2020, Stand 08/2021.

¹⁷ Vgl. Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer Mecklenburg-Vorpommerns 2021, Stand 30.06.2022.

¹⁸ Vgl. Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns, Stand 04/2022.

¹⁹ Laut Expertenmeinung zum Thema Fischerei in M-V

Ergänzender Input aus dem Beteiligungsprozess: Im Beteiligungsprozess wurde vor allem auf das mangelnde Interesse an einer Ausbildung in der Fischerei hingewiesen und dem somit einhergehenden Fachkräftemangel. Zurückzuführen ist das auf die fehlenden Perspektiven. Eine Anpassung der Ausbildung an aktuelle Gegebenheiten würde den Beruf wieder attraktiver gestalten. Eine Diversifizierung der Fischerei ist unabdingbar. Ein Schwerpunkt der Diversifizierung wird im Tourismus und Umweltschutz gesehen.

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe: Ein besonderes Augenmerk muss auf die Nachwuchsgewinnung zur Sicherung der Fischwirtschaft gelegt werden. Hierfür ist ein Attraktivieren und eine Überarbeitung der Ausbildung notwendig. Der Beruf des Fischers/ der Fischerin sollte erweitert werden, um aktuelle Themen, wie z.B. Umweltschutz. Ein Zusammenspiel zwischen Fischer/-innen und Natur- und Umweltwissenschaften würde enorme Synergieeffekte mit sich bringen. Um auch Frauen für den Beruf zu begeistern, sollten bestehende Formate wie der Girl's Day genutzt werden, um die Arbeit vorzustellen. Zudem sollte die Diversifizierung weiter unterstützt werden, um die Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Kollektive Maßnahmen sind hierbei besonders wünschenswert, um widerstandfähiger zu werden.

4.2.4 NATUR-, UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Im Vergleich zum Land M-V gibt es im Landkreis NWM wenige Schutzgebiete. Hervorzuheben ist das Großschutzgebiet, an dem das FIWIG Anteil hat: der Naturpark Sternberger Seenlandschaft, der Teile des Amtes Neukloster-Warin innehat. Moore, Wiesen, Fließgewässer, Küstenlandschaften und Inseln sowie Wald- und Seenlandschaften erstrecken sich als Naturschutzgebiete (NSG) auf ca. 28,28 km².²⁰ Auch die acht vollständig im FIWIG gelegenen Landschaftsschutzgebiete (LSG) nehmen mehr als 155 km² ein. Kleinere Flächenanteile bestehen an den LSG Schweriner Außensee und Biosphärenreservat Schaalsee.²¹ Die Küstenregion hat eine besondere Bedeutung bei den europäischen Schutzgebieten, hier allen voran die Wismarbucht als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) und Vogelschutzgebiet. Aber auch die Seen, Fließgewässer und wenigen zusammenhängenden Waldgebiete sind hierbei von Bedeutung für den Erhalt der Lebensräume der Tiere und Pflanzen.

Natur und Umwelt: Die Fischerei steht aufgrund der Auswirkungen auf die Natur und die Umwelt häufig in der Kritik. Jedoch sollte auch beachtet werden, dass Fischer/-innen eine bedeutende Rolle beim Schutz der Ostsee und der Binnengewässer spielen können. Sie verfügen über ein enormes Fachwissen, was genutzt werden kann, um den Schutz der Umwelt und Natur und einer nachhaltigen Fischerei voranzubringen. Hierfür ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteure/-innen aus Naturschutz, Politik und Fischerei anzustreben, getreu dem Motto „Menschen sollten mehr miteinander statt übereinander reden“.

Der Kreisanglerverband Mecklenburg Nordwest e.V. und der Landesverband der Binnenfischer Mecklenburg-Vorpommern e.V. haben es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, Natur-, Gewässer- und Tierschutz in Gewässern des Binnenlandes zu unterstützen. Neben Müllsammelaktionen, werden auch Pflegearbeiten an und im Gewässer durchgeführt. Ein Hauptaufgabenfeld ist zudem der Besatz mit Fischen.

Der gegenwärtige ökologische Zustand der Ostsee ist besorgniserregend.²² Aktuelle Untersuchungen der Universität Göteborg zeigen, dass die Eutrophierung, dem daraus resultierend verstärkten Algenwachstum und dem enormen Sauerstoffverbrauch beim Zersetzen der abgestorbenen Algen

²⁰ Vgl. Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie: Liste der Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, 2020.

²¹ Vgl. Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie: Liste der Landschaftsschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, 2020.

²² Vgl. Hylén: Nutrient dynamics in coastal and shelf oceans - sediments as a regulator of eutrophication feedbacks, 2022.

zur Zunahme von sauerstofffreien Gebieten in tieferen Bereichen der Ostsee führt. Bei Anwesenheit von Sauerstoff würden Sedimente Nährstoffe aufnehmen, bei Abwesenheit geben sie diese frei. Das bedeutet, dass die Eutrophierung noch verstärkt wird. Nur eine gezielte Reduzierung der Nährstoffeinträge kann dem entgegenwirken.

Der ökologische Zustand der Fließ- und Binnengewässer in der Region WMO ist überwiegend mäßig bis unbefriedigend, vereinzelt auch schlecht, aber auch gut.²³ Nach Expertenmeinungen habe sich der Zustand in den letzten zehn Jahren jedoch verbessert, was unter anderem mit den Maßnahmen im Zuge der WRRL zusammenhängt. Für die Fische bieten die Binnengewässer auch in dem derzeitigen ökologischen Zustand einen guten Lebensraum. Ein besonderes Problem wird im Bereich der Fließgewässer bei der sog. Durchwanderbarkeit, d.h. bei der Erreichung der Fische von Laich-, Aufzucht- und Nahrungsgebieten, gesehen.²⁴

Eine verstärkende Wirkung hat in allen Belangen auch der Klimawandel.

Klima: Für den Landkreis NWM lassen sich durch das Climate Service Center Germany (GERICS) folgende Ergebnisse für die mittelfristige Zukunft zusammenfassen²⁵:

- Anstieg der Temperatur im Mittel inkl. Anzahl der Sommertage und der Tage mit über 30 °C sowie Nächten mit mehr als 20 °C (sog. tropische Nächte)
- Tendenz zu länger anhaltenden Hitzeperioden
- Abnahme der Frost-, Spätfrost- und Eistage
- Steigende Anzahl an Tagen über 5 °C
- Tendenz zu mehr Niederschlägen, auch im Bereich der Starkregenereignisse
- Steigende Anzahl an Tagen mit hoher Luftfeuchtigkeit bei hohen Temperaturen (sog. schwüle Tage)

Die Auswirkungen des Klimawandels in der Fischerei sind höchst komplex, da mit der Erhöhung der Wassertemperaturen, sowohl der Ostsee als auch der Binnengewässer, alle Prozesse in den Gewässern verändert werden (u.a. Durchmischungen, Nährstoffgehalt, Wachstum der Flora und Fauna, etc.). Ugs. wird im schlimmsten Fall häufig vom „Umkippen von Gewässern gesprochen“. Eine Erwärmung der Gewässer hat negative Folgen für den Bestand der Fische, denn diese sind enormem Stress ausgesetzt und das Wachstum und die Reproduktion sind eingeschränkt. Kälteliebende Arten werden angesichts dieser Entwicklung zu den Verlierern zählen. Mit Blick auf die Ostsee zeigt sich schon jetzt, dass der Bestand des westlichen Dorsch laut einer Studie zusammengebrochen ist und sich in naher Zukunft nicht erholen wird.²⁶ Hier wird ein klarer Zusammenhang zum Anstieg der Temperatur gesehen. Laut der Webseite www.fischbestaende-online.de vom Thünen-Institut für Ostseefischerei betrifft der Rückgang auch den Hering und den Europäischen Aal. Die Gründe hierfür sind jedoch nicht eindeutig geklärt.

Sensibilisierungsmaßnahmen: Um die Einheimischen und Gäste zu sensibilisieren gibt es verschiedene Ansätze. So bietet bspw. die Naturstation Fischerkaten in Groß Schwansee Möglichkeiten, sich zum Ökosystem Ostsee zu informieren und bereits die Jüngsten können spielerisch experimentieren. In Boltenhagen entsteht eine Naturforscherstation und in Hohen Wieschendorf soll eine Naturerlebnisstation direkt an der Ostsee Informationen zur Flora und Fauna im Küstenraum vermitteln.

²³ <https://fis-wasser-mv.de/charts/steckbriefe/neu/sg/index.html>

²⁴ Laut Expertengespräch zum Thema Binnengewässer

²⁵ Vgl. Climate Service Center Germany: Klimaausblick Landkreis Nordwestmecklenburg, 2021.

²⁶ Vgl. Möllmann: Tipping point realized in cod fishery, 2021.

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Küstenregion mit vielfältiger Flora und Fauna, z.B. Wasservögeln; Status als EU-Vogelschutzgebiet • Wasser als prägendes Landschaftselement: Ostsee, Schweriner See, kleinere Seen und Wasserläufe • Außerschulische Lernorte mit Bezug zur Ostsee 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz erneuerbarer Energien • Verbesserung des Wissensaufbaus durch gezielte Maßnahmen (u.a. Naturstation Fischerkaten) • Wandel der Landwirtschaft • Pflegemaßnahmen an Binnengewässern • weiterführende Umsetzung der WRRL

Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen der Eutrophierung auf die Ostsee • sinkende Fischbestände in der Ostsee, v.a. die sog. „Brotfische“ • Defizite bei Ursachenforschung zu Fischbeständen • Zustand der Binnengewässer und deren Durchwanderbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Overtourism</i> in den Küstengebieten • Interessenkonflikte zwischen Naturschutz, Fischerei, Landwirtschaft, Wirtschaft, Tourismus und auch Einsatz erneuerbarer Energien • Klimawandel und seine Folgen auf die Ostsee und die Binnengewässer

Ergänzender Input aus dem Beteiligungsprozess: Der Naturschutz hat gegenwärtig einen sehr hohen Stellenwert, sodass Themen rund um Prädatoren (Kormorane, Otter, Seehunde) große Konflikte zwischen Politik, Fischerei und Naturschutz hervorrufen. Es fehlt u.a. an Informationen zur gegenwärtigen Population von Prädatoren in der Ostsee. Im Beteiligungsprozess wurde bemängelt, dass die Fischer/-innen unter Generalverdacht stehen. Eine stärkere Kooperation und Kommunikation von Naturschutz und Fischerei ist wünschenswert. Die Sensibilisierung, wie Informationsfahrten durch und über Fischer/-innen, sollte einen höheren Stellenwert erlangen.

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe: Es zeigt, dass es einen großen Bedarf an Dialog zwischen der Fischwirtschaft und dem Naturschutz gibt. Es gilt Vorurteile abzubauen und gemeinschaftliche Lösungen zu finden. Es bedarf Maßnahmen an und in Gewässern zum Erhalt des Lebensraums für Flora und Fauna. Daneben ist zudem das Thema Sensibilisierung zu den Ökosystemen an Gewässern in unserer Region von großer Bedeutung. Angebote wie die Naturstation Fischerkaten in Groß Schwansee sind in der gesamten Region wünschenswert und zu unterstützen. Neben aktiven Angeboten für alle Generationen eignet sich auch Informationsmaterial (z.B. in Form von digitalen Angeboten, Schautafeln, Themenwegen) zur Sensibilisierung. Zudem gilt es Maßnahmen der Fischer/-innen und Angler/-innen zu unterstützen, die dem CO₂-Ausstoß verringern und so dem Klimawandel entgegenwirken. Das FIWIG WMO liegt an der Küste und ist somit durch einen steigenden Meeresspiegel bedroht. Das bedeutet, dass neben der Vermeidung auch Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden müssen.

4.2.5 FREIZEIT UND EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

In NWM gibt es eine Vielzahl von Vereinen rund um die Themen Fischerei und Gewässer: von Angelvereinen über maritimen Sport bis hin zum Erhalt von geschichtlichen Traditionen. Die Vereine tragen dazu bei, dass gesellschaftliche Leben im FIWIG zu fördern und das Miteinander zu stärken. Im Bereich Fischerei haben die Angelvereine eine besondere Bedeutung. In den Vereinen des Kreisanglerverbands sind ca. 2.400 Freizeitangler/-innen organisiert; davon 150 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren. Die Arbeit besteht darin, dass die vorhandenen Binnengewässer unter fischereilichen und ökologischen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden. Das beinhaltet u.a. auch Besatzmaßnahmen. Die Angler/-innendichte ist im Landesvergleich stark, denn zum einen zieht es viele

ehemalige Küstenangler/-innen an die Binnengewässer, da der Fangerfolg an der Ostsee stark zurückgegangen ist. Zum anderen hat die Region WMO weniger gepachtete Wasserflächen. Neben der Jugendarbeit, ist auch Bildungsarbeit an Schulen, u.a. zum Thema Angeln und Naturschutz, ein wichtiger Bestandteil der Aufgaben des Kreisanglerverbands.²⁷

Zudem gibt es in der Region auch Vereine oder Initiativen, die sich für den Erhalt des fischereilichen und maritime Erbes einsetzen und es für Einheimische und Gäste erlebbar machen. Der Schwerpunkt liegt hier im Raum Wismar. So gibt es u.a. den Förderverein „Marlein“ e.V., der sich zur Rettung des letzten DDR-Seitenschleppnetzkutters gegründet hat, den Förderverein „Poeler Kogge“, der sich dem Erhalt des baukulturellen und geschichtlichen Erbes annimmt sowie den Hanseatischen Köcheclub, der u.a. die Heringstage in Wismar organisiert und somit das kulinarische Erbe der Fischerei pflegt.

Ein kleiner Exot unter den Freizeitangeboten im Zusammenhang mit der Fischerei ist das Buddelschiffmuseum in Boltenhagen. Dabei handelt es sich um eine maritime Privatsammlung mit Buddelschiffen, Schiffmodellen und alten maritimen Geräten sowie Strandgütern.

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der Einwohner/-innen mit der Fischerei • Aktives Vereinsleben in vielen Bereichen des fischereilichen Hintergrundes • Jugend- und Bildungsarbeit über die Vereine • Bewahrung der fischereilichen Tradition und Kultur durch Vereine 	<ul style="list-style-type: none"> • Wunsch nach Beteiligung und Mitsprache steigt, um sein Umfeld mitzugestalten • Demografischer Wandel: Potenzial an Ehrenamtlichen im nichterwerbsfähigem Alter • Stärkung des Ehrenamtes durch das Hauptamt
Schwächen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • (wachsende) Bürokratie für Vereine • Fehlender Nachwuchs in den Vereinen • Größe der gepachteten Wasserflächen, die den Angler/-innen zur Verfügung stehen • Nichteinhaltung der Regeln an Angelgewässern • Wenige Freizeitangebote für Mädchen und Frauen 	<ul style="list-style-type: none"> • steigender Angeldruck

Ergänzender Input aus dem Beteiligungsprozess: Im Beteiligungsprozess wurden die guten Binnenangelgewässer hervorgehoben. Durch den Kreisanglerverband und auch Landesverband der Binnenfischer werden verschiedenen Maßnahmen zum Fischbesatz durchgeführt. Erwerb von Gastangelkarten ist leicht möglich. Leider hält sich nicht jeder Angler/jede Anglerin an die vorgeschriebenen Regeln, sodass es zu Schwierigkeiten zwischen kommunalen Ordnungsämtern und Angelvereinen kommt. Konsequenz kann sein, dass Seen nur noch für Pächter zur Verfügung stehen, um Anonymität der Angler/-innen zu verhindern.

Handlungs- und Entwicklungsbedarfe: Es bedarf einer Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit durch die Vereine ebenso wie die Förderung im Bereich Bildung und Information. Die Gästeangler/-innen sind stärker über den bewussten Umgang mit der Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Die Infrastruktur an den Gewässern für die Angler/-innen ist beizubehalten und zu qualifizieren, ggf. sind Angebote für Angler/-innen mit körperlichen Beeinträchtigungen zu entwickeln. Vereine, die sich dem Erhalt der fischereilichen Tradition verschrieben haben, sind stärker zu unterstützen, indem neue Angebote entwickelt werden und Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

²⁷ Laut Expertenmeinung zum Thema Angeln

5 ENTWICKLUNGSSTRATEGIE

Die Entwicklungsstrategie für die FLAG WMO wird durch Leitbild, Leitziel, Entwicklungsziele und Handlungsfelder zusammengefasst. Als Grundlage für die Entwicklungsstrategie sind Erfahrungen und Erkenntnisse eingeflossen aus:

- der Abschlussevaluierung der Umsetzung des EMFF 2014-2020,
- des Beteiligungs- und Mitwirkungsprozess für die Erstellung der Entwicklungsstrategie 2021-2027,
- der Gebiets- und SWOT-Analyse inkl. der identifizierten Entwicklungsbedarfe,
- der Auswertung der im Ideenaufwurf eingereichten Projekte und
- den übergeordneten EU-Zielen.

5.1 BEGRIFFSBESTIMMUNG UND ZIELSYSTEM

Das Leitbild und Leitziel bilden die übergeordnete *Richtschnur* der Entwicklungsstrategie. Zur Umsetzung der Strategie werden vier Entwicklungsziele gesetzt. Dies sind die inhaltlichen Bereiche, die bei der Umsetzung vorrangig angegangen werden sollen. Den Entwicklungszielen werden drei Handlungsfelder zugeordnet, in denen aus dem Budget der FLAG mitfinanzierte Aktionen durchgeführt werden. Die einzelnen Handlungsfelder werden durch Handlungsfeldziele untersetzt, die dabei die lokalen Besonderheiten und Herausforderungen der Region aufgreifen. Um die Erreichung der gesteckten Ziele in den Handlungsfeldern messbar zu machen und im Rahmen des laufenden Monitorings überprüfen zu können, werden den Handlungsfeldzielen die konkret messbare Ziele zugeordnet (vgl. Kap. 9).

5.2 LEITBILD UND LEITZIEL

Das Leitbild zeigt einen *roten Faden* für die zukünftige Entwicklung auf und dient zur Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Region und der Strategie. Das bestehende Leitbild wurde überprüft und mit aktuellen Aspekten aus der Zieldiskussion im Rahmen des Beteiligungsprozesses weiterentwickelt.

Leitbild:

Tradition trifft Moderne – Fischwirtschaft an der Westmecklenburgischen Ostseeküste

Das Leitbild wird konkretisiert durch das Leitziel. Es wurde ebenso überprüft und neu formuliert.

Leitziel:

Den nachhaltigen Wandel im Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste gemeinsam gestalten, voranbringen und leben.

5.3 ENTWICKLUNGSZIELE

Die vier Entwicklungsziele sind das Ergebnis der aus der SWOT-Analyse abgeleiteten Handlungsbedarfe, die im Rahmen des Beteiligungsprozesses überprüft, diskutiert und inhaltlich weiterentwickelt wurden. Dabei ist das letzte Entwicklungsziel als Querschnitts-Entwicklungsziel zu betrachten: Es wirkt positiv in alle anderen drei Entwicklungsziele.

Entwicklungsziel 1:

Wir möchten einen Beitrag zum Erhalt der Arbeitsplätze im Bereich der Fischerei, Aquakultur und Verarbeitung leisten, Grundlagen zur Nachwuchsförderung schaffen und Diversifizierung sowie Direktvermarktung fördern.

Die Unterstützung der nachhaltigen Wirtschaft im Bereich der Fischerei ist ein Schlüssel zu deren Weiterentwicklung. Dabei gilt es zum einen bestehende Arbeitsplätze zu erhalten. Andererseits ist eine Weiterentwicklung der Fischerei zu unterstützen. Das kann zum einen durch die Diversifizierung erfolgen und zum anderen in der Neuausrichtung des Berufsbildes Fischer/-in. Für ein Bestehen der Fischerei sind zudem Maßnahmen zum Erhalt der fischereilichen Infrastruktur notwendig.

Entwicklungsziel 2:

Wir möchten das kulturelle Erbe im Bereich der Fischerei pflegen, weiterentwickeln und erlebbar machen, Wissen aufbauen und den Tourismus mit Fischereibezug stärken.

Die fischereilichen Ortsbilder geben der Region WMO ein unverwechselbares Bild. Dieses wird sowohl von Einheimischen als auch von Gästen der Region gleichermaßen geschätzt. Der Erhalt des kulturellen Erbes ist von zentraler Bedeutung. Neben dem Erhalt ist auch die Weiterentwicklung und das Erleben zu fördern, um somit die Geschichte der Region zu vermitteln und sichtbar zu bewahren.

Entwicklungsziel 3:

Wir wollen die Natur, das Klima und die Umwelt im Fischwirtschaftsgebiet WMO erhalten, schützen und verbessern, Ressourcen schonen sowie das Umweltbewusstsein der Einheimischen und Gäste aller Generationen stärken.

Der Erhalt und die Wertschätzung des Naturraumes und der Blick auf den Klimaschutz sind von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Region. Der nachhaltige Umgang mit den Ressourcen soll Ziel allen Handelns sein, um das FIWIG WMO zu erhalten, zu schützen und zu verbessern. Sensibilisierung von Einheimischen und Gästen trägt dazu bei, dass Wissen zu den Ökosystemen der Küsten- und Binnengewässer der Region WMO zu stärken. Parallel ist das Augenmerk auf eine nachhaltige Fischerei zu legen.

Entwicklungsziel 4:

Wir möchten die Akteure/-innen innerhalb des Fischwirtschaftsgebietes sowie darüber hinaus vernetzen, um die fischereilichen Interessen zu stärken.

Die Weiterentwicklung der Region kann nur mit starken Netzwerken und Kooperationen aller Akteure/-innen und Angebote gelingen. Dabei geht es darum die Potenziale der Region besser zu nutzen und Synergien herzustellen. Durch Zusammenarbeit und Kooperation kann ein einheitliches Auftreten nach außen entstehen und so das Marketing nach außen besser gelingen. Die FLAG WMO übernimmt hierbei die Funktion der Wissens- und Informationstransferstelle.

5.4 HANDLUNGSFELDER

Abgeleitet aus den Themenfeldern der Bedarfe und den Entwicklungszielen wurden drei Handlungsfelder herausgearbeitet. Die Ebene der Handlungsfelder ist die konkret umsetzungsbezogene Zielebene.

Im Folgenden werden die Handlungsfelder dargestellt und die Handlungsfeldziele angegeben. In Zusammenhang mit dem Ideenauftrag der FLAG WMO zur Einreichung von Projektvorschlägen konnten erste Projekte identifiziert werden. Die Einstufung als mögliche Projekte in diesen Handlungsfeldern trifft noch keine Aussage über die tatsächliche Förderung. Alle Vorhaben unterliegen

nach ihrer weiteren Konkretisierung dem Projektauswahlverfahren in der kommenden Förderperiode (vgl. Kap. 7).

Handlungsfeld 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung des Nachwuchses • Unterstützung von Fischer/-innen bei der Diversifizierung • Imageförderung • Verbesserung der fischereilichen Infrastruktur
Mögliche Projektideen	<ul style="list-style-type: none"> • Förster/-in des Meeres, Kooperationsprojekt unter Federführung der Fischereigenossenschaft Wismarbucht • Gemeinsame Internetpräsenz der Fischer/-innen in M-V, Kooperationsprojekt unter Federführung der Fischereigenossenschaft Wismarbucht

Tab. 3: Handlungsfeld 1 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten

Handlungsfeld 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitätsverbesserung oder Schaffung von ergänzender touristischer Infrastruktur • Entwicklung neuer touristischer Angebote oder Veranstaltungen • Erhalt des baulichen fischereilichen Kulturerbes
Mögliche Projektideen	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des Fischereistegs in Boltenhagen, Gemeinde Ostseebad Boltenhagen • Erlebarmachung des Schweriner Sees, Tourismusverband Schweriner Seenland e.V. • Restaurierung des traditionellen Fischerbootes „Lisette“ RED 15, Bernier Fischereibetrieb

Tab. 4: Handlungsfeld 2 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten

Handlungsfeld 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an und in Gewässern	
Handlungsfeldziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Informationsmöglichkeiten • Unterstützung von Maßnahmen zur Erhöhung der Klimaresilienz
Mögliche Projektideen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel - Fischregionen resilienter und blauer machen, LAG WMO • Erweiterung des Wasserlehrpfades in Wotenitz, Zweckverband Grevesmühlen • Durchführung von Meeresführungen für Einheimische und Gäste, N.N.

Tab. 5: Handlungsfeld 3 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten

6 AKTIONSPLAN – DIE UMSETZUNG DER STRATEGIE

In diesem Kapitel wird mit dem Aktionsplan das Verfahren zur Umsetzung der Strategie beschrieben. Hierbei geht es um Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung und Mitwirkung der Bevölkerung. Die Umsetzung ist gemeinsame Aufgabe der FLAG sowie der regionalen Akteure/-innen.

Bereits bei der Erstellung der Strategie wurde Wert auf eine Beteiligung der Bevölkerung, v.a. der Zielgruppe der Fischerei, gelegt. Eine nachhaltige Entwicklung wäre ohne diese aktive Mitarbeit regionaler Akteure/-innen nicht denkbar. Die FLAG WMO wird in der Umsetzung alle Interessengruppen und Akteure/-innen einbinden. Dabei werden die Synergien zur LAG WMO genutzt und die bestehenden Instrumente einbezogen. Darüber hinaus wird v.a. die Netzwerkarbeit gepflegt und weiter ausgebaut. Nur in einem Verbund starker Netzwerke kann sich eine Region weiterentwickeln. Bewährte Partnerschaften, wie z.B. mit den Nachbar-FLAGs, werden fortgesetzt und verstärkt und um neue Partnerschaften, z.B. zu FLAGs aus angrenzenden Bundesländern, aber auch aus dem transnationalen Bereich, ergänzt.

6.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BETEILIGUNG

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung ist die Basis für den Erfolg. Aktuell basiert die Öffentlichkeitsarbeit auf punktueller Pressearbeit sowie der Bekanntmachung von Förderaufrufen über die Website und Lokalpresse. Diese soll auf folgende Instrumente und Formate ausgeweitet werden:

- regelmäßige Pressearbeit
- Nutzung der sozialen Netzwerke (Facebook, Instagram) zur Gewinnung neuer Zielgruppen und Ansprache v.a. junger Menschen
- Integration in die öffentlichen Veranstaltungen von LEADER (u.a. Strategietreffen, Tag der LEADER-Akteure/-innen, Projektrundfahrten)
- Integration in die zukünftig LEADER-Webseite als eigener Unterpunkt zur Information über das Förderprogramm, die Verfahrensweise, den aktuellen Umsetzungsstand und zur Darstellung der umgesetzten Projekte
- Informationsveranstaltungen (u.a. zum Förderprogramm und zur Antragstellung)
- Möglichkeit zur Teilnahme Interessierter an öffentlichen FLAG-Sitzungen

6.2 PROJEKTE

Ein zentraler Punkt zur Erreichung der Ziele der Strategie liegt in der Umsetzung von Projekten durch Akteure/-innen der Region. Um den Bedarf im FIWIG WMO festzustellen, wurde durch das Regionalmanagement eine Abfrage der Projektvorschläge mittels Projektdatenblatt durchgeführt. Neben dem Versand per Rundmail an das Netzwerk der FLAG und LAG WMO, wurde auf dem Strategieworkshop eine Projektbörse durchgeführt.

Im Ergebnis wurden 21 Projektvorschläge eingereicht. Die Ideen zeigen einen hohen Finanzbedarf, der aller Voraussicht nach das zur Verfügung stehende EMFAF-Budget der FLAG WMO übersteigt. Ziel der FLAG WMO ist für die kommende Förderperiode ein ausgewogenes Bild hinsichtlich der Verteilung der Projekte auf öffentliche und private Projektträger/-innen.

Die Projekte sind im Anhang, S. 45 dargestellt.

6.3 VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das FIWIG WMO begreift sich nicht als singuläre Region mit ihren spezifischen, in sich abgeschlossenen Herausforderungen, sondern als übergreifenden Raum, der auch übergreifendes Handeln erfordert. Netzwerkarbeit und Mitwirkung in regionalen Gremien sind dabei wichtige Grundlagen, um den Herausforderungen in der Fischerei gezielt begegnen zu können. Das Regionalmanagement wird sich stärker innerhalb und außerhalb der Region vernetzen. Die Mitglieder wirken als Multiplikatoren – auch in ihren eigenen beruflichen Netzwerken – und binden somit weitere Akteure/-innen und deren Potenziale mit in die Strukturen der FLAG ein.

Für das FIWIG WMO stellten bereits in der vergangenen Förderperiode Kooperationen und Austausch einen besonderen Mehrwert dar. So ist die Studienfahrt nach Brüssel zum Austausch mit Vertreter/-innen der EU zu nennen und das durchgeführte transnationale Projekt *Seals and cormorants* im Ostseeraum. Kooperationen werden auch in der kommenden Förderperiode eine wichtige Rolle spielen. Dabei sind drei Ebenen sind zu unterscheiden:

Regionale Kooperation und Vernetzung: Diese ist förderlich für Projektanbahnungen und langfristig vorzubereitende Projektrealisierungen. Projekte mit Kooperationsstruktur – auch von öffentlichen und/oder privaten Projektträger/-innen – können auch aktiv vom Regionalmanagement angestoßen werden.

Überregionale Kooperation und Vernetzung: Hier sollen Austausch und ggf. Kooperationen angestrebt werden. Das Vorhaben der Fischereigenossenschaft Wismarbuch *Förster/-in der Meere* ist als M-V-weites Kooperationsprojekt angelegt. Zudem ist ein Austausch mit FLAGs in Schleswig-Holstein von den FLAG-Mitgliedern gewünscht.

Transnationale Kooperation und Vernetzung: Die FLAG WMO hat in der letzten Förderperiode das Kooperationsprojekt *Seals and cormorants* gemeinsam mit LAGn und FLAGs aus Schweden, Finnland, Deutschland und Estland durchgeführt. Das Interesse der FLAG WMO an der Umsetzung weiterer transnationaler Vorhaben besteht weiterhin. Das Vorhaben *Klimawandel - Fischregionen resilienter und blauer machen* ist als europäisches Vorhaben konzipiert.

7 PROJEKTAUSWAHL

Die Umsetzung der Entwicklungsstrategie erfolgt durch Projekte, die in der Trägerschaft öffentlicher und privater Akteure/-innen realisiert werden. Um eine erfolgreiche Umsetzung und Vereinbarkeit mit den Zielen der Entwicklungsstrategie zu garantieren, werden die Projektvorschläge durch die FLAG umfassend geprüft und anhand festgeschriebener Projektauswahlkriterien bewertet. Die Vorhaben mit dem meisten Mehrwert für die Region, werden für eine Förderung ausgewählt. Das gesamte Projektauswahlverfahren wird transparent für die Öffentlichkeit dargestellt.

7.1 PROJEKTAUSWAHLVERFAHREN

Die Auswahl der Vorhaben durch die FLAG durchläuft ein standardisiertes Verfahren, welches in der folgenden Abbildung zusammengefasst dargestellt wird (vgl. Abb. 9).

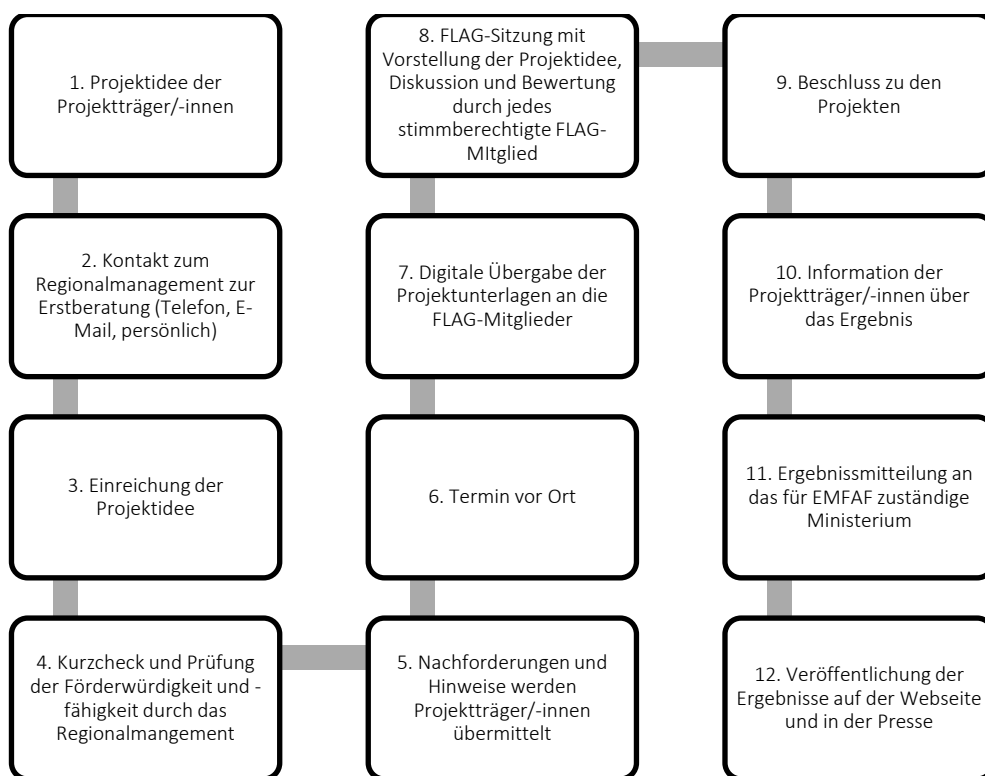


Abb. 9 Projektauswahlverfahren der FLAG WMO

Es wird zukünftig transparent auf der Website der FLAG WMO dargestellt. Daneben wird die FLAG vor dem Start in die neue Förderperiode ein leicht verständliches und ansprechend gestaltetes Informationsblatt zum Projektauswahlverfahren mit den zugehörigen Projektauswahlkriterien erarbeiten und auf die neue Website online stellen.

7.2 PRÜF-/PROJEKTAUSWAHLKRITERIEN

Um die Projekte auszuwählen, die den größten Mehrwert für die Förderung im EMFAF-Programm erzielen und damit der *Förderwürdigkeit* entsprechen, werden die Projektanträge auf Basis transparenter Projektauswahlkriterien (PAK) bewertet. Die Anwendung der PAK erfolgt obligatorisch während der gesamten Förderperiode. Die detaillierte Bewertungsmatrix der Prüf- und Projektauswahlkriterien, der Kriterienkatalog, befindet sich im Anhang, S. 48. Um subjektiven Bewertungen

vorzubeugen und Transparenz sicherzustellen, wird der Kriterienkatalog online zur Verfügung gestellt.

Neu wird die Arbeit mit Erläuterungen zu den PAK sein.²⁸ Dies soll dabei helfen, der *Subjektivität* bei der Projektbewertung vorzubeugen und dient grundsätzlich der Transparenz im Rahmen der Projektauswahl. Im Zuge des ersten Projektauswahlverfahrens in der Förderperiode 2021-2027 sollen die Erläuterungen überprüft, final angepasst und anschließend zur Verfügung gestellt werden. Die Auswahl und Gewichtung der Projekte werden anhand von verschiedenen Kriterien vorgenommen, die wiederum in drei Kategorien gegliedert sind:

Prüfkriterien: Als grundlegende Voraussetzungen für die Teilnahme am Projektauswahlverfahren dienen vier Mindest-/Ausschlusskriterien; sie müssen zwingend erfüllt werden:

- Das Projekt liegt im FIWIG WMO.
- Die Konformität mit der Entwicklungsstrategie ist gegeben.
- Die Vereinbarkeit mit anderen Projekten, Konzepten und Planungen in der Region ist gewährleistet.
- Eine aussagekräftige Projektbeschreibung inkl. geregelter Verantwortlichkeiten bei dem Projektträger/ der Projektträgerin, Kosten-/Finanzierungsplan sowie Darstellung zur Erlangung der bau- und planungsrechtlichen Genehmigungen liegt vor (mind. positive Bauvoranfrage oder Stellungnahme der bewilligenden Behörde).

Allgemeine Projektauswahlkriterien: Sieben allgemeinen PAK greifen die Querschnittsziele der Entwicklungsstrategie bzw. die Ziele von EU und Bund auf, ergänzt um Themen, die der FLAG wichtig sind.

Spezifische Projektauswahlkriterien: Drei spezifische PAK sind den Handlungsfeldern zugeordnet und adressieren den spezifischen Bedarf der Region. Es erfolgt eine Gleichbehandlung der drei Handlungsfelder, d.h. allen Handlungsfeldern ist jeweils ein PAK zugeordnet; die maximale Punktzahl pro Handlungsfeld beträgt gleichermaßen sechs Punkte.

Bewertung: Die qualitative Bewertung erfolgt durch die FLAG-Mitglieder. Für jedes Projekt wird ein Bewertungsbogen erstellt. Für die allgemeinen Kriterien zur Projektauswahl wird durch das Entscheidungsgremium die folgende Bewertung vorgenommen:

- 0 Punkte = PAK wird nicht erfüllt
- 1 Punkt = PAK wird teils erfüllt
- 2 Punkte = PAK wird vollumfänglich erfüllt

Für die spezifischen Kriterien zur Projektauswahl wird durch das Entscheidungsgremium die folgende Bewertung vorgenommen:

- 0 Punkte = PAK wird nicht erfüllt
- 3 Punkte = PAK wird teils erfüllt
- 6 Punkte = PAK wird vollumfänglich erfüllt

Die max. Punktzahl bei den allgemeinen PAK beträgt 14 Punkte. Die max. Punktzahl bei den spezifischen PAK beträgt 18 Punkte. Zusammen addiert beträgt die max. Gesamtpunktzahl 32 Punkte.

Während der votierenden FLAG-Sitzung wird von jedem anwesenden FLAG-Mitglied zu jedem Projekt die ermittelte Gesamtpunktzahl abgefragt und in eine Projektliste eingetragen. Hieraus wird im Ergebnis das arithmetische Mittel (Dezimalwert mit zwei Nachkommastellen) gebildet. Die Projektauswahlkriterien sind verbindlich. Eine realistische Einschätzung des Projektes auf Basis des

²⁸ Die Erläuterungen können im Entwurf in der FIWIG-Geschäftsstelle eingesehen werden.

fachlichen Know-hows der Beteiligten, die Hinzuziehung der Erläuterungen und eine intensive Diskussion in der FLAG bilden dabei die Grundlage einer qualifizierten Projektbewertung.

Schwellenwert: Es muss ein Mindestwert von 30 % erreicht werden, der 9 Punkten entspricht. Bei Unterschreitung wird der betreffende Projektvorschlag von der Bewertung ausgeschlossen. Erreicht ein Projekt nicht die erforderliche Mindestpunktzahl, so kann es überarbeitet bzw. inhaltlich weiterentwickelt und bei einem folgenden Förderaufruf erneut eingereicht werden.

Regelung bei Punktegleichheit: Anhand der Rangfolge und Priorisierung erfolgt die Bedienung der Projekte in absteigender Reihenfolge bis zur Ausschöpfung der Mittel. Die Regelung bei Punktegleichheit sieht vor, dass das Projekt, welches mehr Arbeitsplätze schafft bzw. sichert prioritär eingestuft wird. Bei immer noch gleicher Punktzahl, wird das vom Investitionsvolumen her günstigere Projekt prioritär eingestuft.

Antragsfrist: Es ist keine Antragsfrist vorgesehen. Die Anträge können bei zur Verfügung stehenden Budget im gesamten Jahr eingereicht werden. Die FLAG WMO trifft sich zweimal im Jahr zur Votierung (2. Quartal und 4. Quartal eines Jahres).

7.3 MITFINANZIERUNG VON PROJEKTEN

Grundlage für die Mitfinanzierung von Vorhaben aus dem Budget der FLAG WMO ist die Richtlinie zur Förderung der Fischerei, Aquakultur und Fischwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (FischFÖRL EMFAF M-V).

Die FLAG WMO hat im Strategieprozess Festlegungen zum Fördersatz und zur maximalen Höhe der Förderung getroffen (vgl. Tab. 6 Tab).

<i>Regelung zur Mitfinanzierung von Projekten durch die FLAG WMO:</i>	
Projektträger/-innen	Fördersatz und Förderhöchstgrenzen
Öffentlich-rechtliche Zuwendungsempfänger/-innen	70 % max. 150 TEUR
Private Zuwendungsempfänger/-innen	49 %* max. 75 TEUR
FLAG WMO	100 % max. 30 TEUR

* Für Vorhaben, die dem Handlungsfeld 1 „Unterstützung der blauen Wirtschaft“ zugeordnet sind, kann die Förderung auf bis zu 80% erhöht werden. Eine Erhöhung für Vorhaben ist entsprechend der FischFÖRL EMFAF M-V, Anlage 1 möglich, wenn mind. eines der folgenden Kriterien erfüllt wird:

- sie sind von kollektivem Interesse,
- sie haben einen kollektiven Begünstigten oder
- sie weisen, ggf. auf lokaler Ebene, innovative Aspekte aus, und gewähren den Zugang der Öffentlichkeit zu ihren Ergebnissen.

Tab. 6: Regelung zur Mitfinanzierung von Projekten durch die LAG WMO.

Da möglichst viele Projekte über den EMFAF realisiert werden sollen und der Bedarf, ausgehend von den eingereichten Projektvorschlägen, deutlich über dem zur Verfügung stehenden Budget liegt, ergibt sich insgesamt eine niedrigere Förderquote als bisher.

Die LAG WMO trifft nach intensiver Diskussion folgende ergänzende Zuwendungsbestimmungen:

- Zuwendungen für Investitionen werden nur gewährt, wenn der Zuwendungsbetrag die Bagatellgrenzen der FischFöRL EMFAF M-V nicht unterschreitet.
- Eine Erhöhung der Zuwendung bereits bewilligter bzw. beantragter Projekte wird durch die FLAG in Abhängigkeit des zur Verfügung stehenden Budgets entschieden. Ein Anspruch auf Erhöhung der Zuwendung besteht nicht. Für die Erhöhung einer Zuwendung ist ein FLAG-Beschluss zu fassen. Vorab ist ein formloser Antrag der Projektträger/-innen mit Begründung an die Geschäftsstelle zu richten.
- Projektverzögerungen werden durch Projektbeschluss geregelt, der befristet ist auf sechs Monate und auf begründetem Antrag des Projektträgers/ der Projektträgerin nochmals einmalig um drei Monate verlängert werden kann.
- Der Projektträger/die Projektträgerin verpflichtet sich, regelmäßig über den Projektfortschritt gegenüber der FLAG zu berichten und ist auch über den Projektabschluss hinaus an einer Zusammenarbeit mit der FLAG interessiert.

7.4 KOFINANZIERUNGSMITTEL

Zur Förderung von Vorhaben zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie sind nationale öffentliche Kofinanzierungsmittel notwendig. Bei jedem Vorhaben wird je nach Fördergegenstand oder Zuwendungsempfänger/-in zu unterscheiden sein, wer die nationale Kofinanzierung aufbringen muss. Im FIWIG WMO ist das Regionalmanagement beim Landkreis NWM angesiedelt. Für die Finanzierung des Regionalmanagements ist die Beantragung einer 100%-igen Förderung vorgesehen. Der Landkreis NWM wird also alle mit der Verwaltung der Durchführung der Entwicklungsstrategie sowie die Sensibilisierung für die SLE anfallenden und öffentlich geförderten Kosten kofinanzieren. Auch für alle Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung von gebietsübergreifenden bzw. transnationalen Kooperationsvorhaben wird der Landkreis NWM die nationale Kofinanzierung aufbringen.

Für die Vorhaben zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie werden Projektträger/-innen, die juristische Personen des öffentlichen Rechts sind, die nationale Kofinanzierung selbst aufbringen. Für Projektträger/-innen, bei denen es sich um juristische Personen des privaten Rechts handelt übernimmt das Land M-V die nationale Kofinanzierung. Sind die Landesmittel zur Kofinanzierung privater Projektträger/-innen ausgeschöpft, dann ist der/die Projektträger/-in aufgefordert zu prüfen, welche weiteren zulässigen Quellen für die Kofinanzierung genutzt werden können.

Die getroffenen Regeln diskriminieren keine/n potenziellen Projektträger/-innen.

8 FINANZIERUNGSPLAN

Der Finanzplan stellt den voraussichtlichen Einsatz des Budgets der FLAG WMO dar (vgl. Tab. 7). Seitens des Landes ist das Budget für die FLAG-Verwaltung, d.h. Begleitung und Evaluierung sowie Maßnahmen zur Sensibilisierung, gedeckelt (Investitionsbereich 1).

Da die FLAG WMO auch in der Zukunft Kooperationsvorhaben – sowohl national auch als transnational – durchführen möchte und erste Gespräche hierzu bereits stattgefunden haben, ist hier mit einem Budgetanteil von 4 % geplant (Investitionsbereich 2).

Die Investitionsbereiche 3 bis 5 entsprechen den EMFAF-Förderprojekten. Hierfür sind 94 % eingeplant. Die veranschlagten Anteile am Budget spiegeln sich in den eingereichten Projektideen wieder.

<i>Finanzierungsplan der FLAG WMO:</i>		
Nr.	Interventionsbereich	Anteil am Budget
1	Regionalmanagement und Sensibilisierung	2 %
2	Nationale und transnationale Kooperationsvorhaben	4 %
3	Handlungsfeld 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	30 %
4	Handlungsfeld 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	40 %
5	Handlungsfeld 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	24 %

Tab. 7: Finanzierungsplan der FLAG WMO

Es ist anzumerken, dass zum jetzigen Zeitpunkt das EMFAF-Budget für die Region nicht abschließend feststeht und die Höhe aus diesem Grund nicht beziffert werden kann. Ebenso möchte die FLAG WMO Raum für ggf. neue Entwicklungen geben, die sich aus begründeten veränderten Bedarfen ergeben. Daher ist vorgesehen, dass die jeweiligen Budgetanteile in den Investitionsbereichen 3 bis 5 um +/- 10 % über- bzw. unterschritten werden können. Ein regelmäßiges Monitoring ermöglicht im Laufe der Förderperiode eine Anpassung. Die FLAG WMO wird aufgrund des begrenzt zur Verfügung stehenden Budgets auch Fördermöglichkeiten aus anderen Programmen prüfen.

9 MONITORING UND EVALUIERUNG

Auf Grundlage des **Monitorings** wird die Umsetzung der Entwicklungsstrategie bewertet. Ein Monitoring dient der Untersuchung der Prozess- und Projektverläufe und stellt diese Untersuchungsergebnisse den Zielsetzungen der Entwicklungsstrategie gegenüber. Mithilfe dieses Beobachtungssystems werden anhand von regelmäßig und systematisch erhobenen Daten die Ergebnisse aus der Umsetzung dokumentiert und so eine Beurteilung des Erfolgs ermöglicht. Im Monitoringverfahren der Entwicklungsstrategie werden Indikatoren durch quantitative Daten bzw. Zahlen und qualitative Werte abgebildet. Hier werden drei Bereiche unterschieden:

- Indikatoren für eine Bewertung im Bereich „Inhalt und Strategie“. Hier werden Ziele gemessen, die den Förderprojekten zugeordnet sind. (vgl. Anhang, S. 50)
- Indikatoren für eine Bewertung im Bereich „Prozess und Struktur“. Hier werden Ziele gemessen, die der FLAG zur Verbesserung der Organisations-, Arbeits- und Beteiligungsstrukturen dienen. (vgl. Anhang, 50)
- Indikatoren für eine Bewertung der „Aufgaben des Regionalmanagements“. Hier werden Ziele gemessen, die dem Regionalmanagement zur Verbesserung der Aufgabenbereiche, Arbeitseffizienz und Kompetenzen dienen. (vgl. Anhang, S. 50)

Es ist wichtig, dass die formulierten Ziele jeweils von der FLAG WMO und die beteiligten Akteure/-innen aus eigener Kraft erreichbar sind. Um festzustellen, ob dies gegeben ist, lassen sich die Zielformulierungen mit Hilfe des SMART-Schemas überprüfen:

- S = spezifisch: Der Zielinhalt ist eindeutig formuliert, passt zur Region und berücksichtigt die jeweilige Ausgangslage.
- M = messbar: Die Ziele sind direkt über festgelegte Zielgrößen der Indikatoren oder indirekt über festgelegte Ersatzindikatoren, die den neuen Zustand beschreiben, messbar.
- A = attraktiv: Die Ziele werden mit den relevanten Akteure/-innen positiv formuliert, um deren Akzeptanz zu gewährleisten.
- R = realistisch: Die Ziele sind mit den eigenen Ressourcen und im Rahmen des festgelegten Zeitraums erreichbar.
- T = terminiert: Der Zeitraum, das Ziel zu erreichen, ist festgelegt.²⁹

Verraten die im Monitoring gewonnenen Daten, dass eine Aktivität oder ein Prozess nicht wie geplant läuft, lässt sich mittels einer **Evaluierung** feststellen, warum das so ist. Eine Evaluation begutachtet und bewertet Prozesse, Ergebnisse und Wirkungen, um die Stärken und Schwächen zu ermitteln, den Prozess zu überprüfen und den Arbeitserfolg der LAG einschließlich der Umsetzung der SLE realistisch einzuschätzen. Die Evaluierung findet grundsätzlich in den drei o.g. Bewertungsbereichen statt und wird als interne Evaluierung ggf. mit externer Unterstützung vorgenommen. Die interne Evaluierung bzw. Selbstevaluierung wird durch das FLAG-Regionalmanagement vorgenommen und dient im Wesentlichen einer Bewertung der eigenen Arbeit und der Steuerung des regionalen Entwicklungsprozesses.

Die Ergebnisse werden in Form von Tätigkeitsberichten in jährlicher Folge als Bestandteil des jährlichen LEADER-Tätigkeitsberichts an die FLAG-Mitglieder und die Öffentlichkeit (via Website) übermittelt. Auf diesem Weg ist sichergestellt, dass transparent und kontinuierlich über den Stand der Strategieumsetzung informiert wird.

Zur Halbzeit und zum Abschluss der Förderperiode wird es eine ausführlichere Analyse geben. Zur Halbzeitevaluierung liegt der Fokus auf einer ggf. notwendigen Anpassung der gesteckten Ziele.

²⁹ Vgl. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung et al.: Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung, 2014.

Die Inhalte und Ziele der Entwicklungsstrategie sollten nach der Startphase intensiv diskutiert werden, nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass mit neuen Handlungsfeldern, Projektauswahlkriterien und Fördersätzen gearbeitet wird. Zur Abschlussevaluierung steht die ganzheitliche Überprüfung der Erreichung der Ziele im Vordergrund. Um die Komplexität des Entwicklungsprozesses sowie einbezogener Akteure/-innen angemessen berücksichtigen zu können, erfolgt die Bewertung der Prozesse und Ergebnisse neben einer quantitativen, auf Kriterien gestützten Betrachtungsweise, auch durch die Erfassung und Beschreibung subjektiver Meinungen und Einschätzungen. Dazu werden Akteure/-innen aus den Bereichen FLAG, Netzwerkpartner/-innen und Multiplikatoren/-innen sowie Projektträger/-innen zur Abschlussbewertung in standardisierten Leitfadenterviews oder schriftlichen Befragungen zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie konsultiert. Ggf. wird hier auf externe Unterstützung zurückgegriffen, um durch einen Blick von außen eine unvoreingenommene Bewertung mit neuen Sichtweisen und alternativen Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Halbzeit- und Abschlussevaluierung prüft und bewertet insbesondere folgende Sachverhalte:

- Bewertung der eigenen Arbeit, FLAG-Strukturen und Aufgaben des Regionalmanagements,
- Überprüfung der thematischen Schwerpunkte, Handlungsfelder und Finanzplanung,
- Beitrag der Projekte zur Umsetzung der formulierten Teilziele,
- Realisierungsstand, Erfolgsfaktoren und Hindernisse von Projekten,
- Überprüfung und ggf. Weiterentwicklung der Projektauswahlkriterien,
- Ableitung von Handlungs- und Anpassungsbedarfen inkl. thematisch-inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung.

Die ineinandergreifenden Bausteine des Monitorings und der Evaluierung zeigt zusammenfassend folgende Tabelle (vgl. Tab. 12).

<i>Konzept zu Monitoring und Evaluierung der FLAG WMO:</i>			
Bewertungsbereich	Methode(n) und Inhalt	Termin	Zielgruppe/ Befragte
Inhalt und Strategie	Jahresbericht mit Zielfortschritt und Mittelabfluss	jährlich	FLAG-Mitglieder, Öffentlichkeit
	Zielfortschrittsanalyse im Rahmen einer FLAG-Sitzung	Halbzeit, Abschluss	FLAG-Mitglieder, Regionalmanagement
Prozess und Struktur	Feedback durch Abfrage bei Veranstaltungen	bei Veranstaltungen	Veranstaltungsteilnehmer/-innen
	Fragebogen zur Selbstbewertung der FLAG	Halbzeit, Abschluss	FLAG-Mitglieder
Aufgaben des Regionalmanagements	Fragebogen zur Bewertung der Zufriedenheit über Service-/ Beratungsqualität	Halbzeit, Abschluss	Projektträger/-innen
Gesamtentwicklung	Fragebogen, Interview und Bilanzworkshop zur Abschlussevaluierung	Abschluss	FLAG-Mitglieder, Kommunen, Projektträger/-innen, Öffentlichkeit, Regionalmanagement

Tab. 8: Konzept zu Monitoring und Evaluierung der FLAG WMO

VERZEICHNISSE

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
Art.	Artikel
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
d.h.	das heißt
EMFAF	Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds
EMFF	Europäischer Meeres- und Fischereifonds
e.G.	eingetragene Genossenschaft
e.V.	eingetragener Verein
EW	Einwohner/-in
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FIWIG	Fischwirtschaftsgebiet
FLAG	Lokale Fischerei-Aktionsgruppe
GmbH	Gemeinschaft mit beschränkter Haftung
GERICS	Climate Service Center Germany
ggf.	gegebenfalls
ha	Hektar
inkl.	inklusive
Kap.	Kapitel
km ²	Quadratkilometer
LALLF	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei M-V
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LEP	Landesraumentwicklungsprogramm
lfd.	laufend/-e
max.	maximal
M-V	Mecklenburg-Vorpommern
N	Gesamtanzahl der Teilnehmenden
Nr.	Nummer
NWM	Nordwestmecklenburg
o.g.	oben genannt
PAK	Projektauswahlkriterien
RPV	Regionaler Planungsverband
RREP	Regionales Raumentwicklungsprogramm
S.	Seite
SLE	Strategie für lokale Entwicklung
sog.	sogenannt
SWOT	Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
T	Tausend
Tab.	Tabelle
u.a.	unter anderem
ugs.	umgangssprachlich
v.a.	vor allem
v.Chr.	vor Christus

vgl.	Vergleich
VO	Verordnung
WiSoUm	Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner/-innen
WM	Westmecklenburg
WMO	Westmecklenburgische Ostseeküste
WRRL	Wasserrahmenrichtlinie
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
°C	Grad Celsius

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Zielsystem der Entwicklungsstrategie der FLAG WMO	4
Abb. 2: FIWIG-Region WMO, Quelle: GeoBasis-DE/MV	5
Abb. 3: Beteiligungsprozess im Rahmen der Erstellung der Entwicklungsstrategie 2021-2027	6
Abb. 4: Organisationsstruktur der FLAG WMO: Akteure/-innen und Formate	8
Abb. 5: Aufgaben des Regionalmanagements	10
Abb. 6: Übersicht Fischereibetrieb und -fahrzeuge im Bereich der Küstenfischerei im LK NWM, Quelle: LALLF	14
Abb. 7: Zahl der Angelerlaubnisse an Küstengewässern, LALLF	16
Abb. 8: Zahl der Angelerlaubnisse an Binnengewässern, LALLF	16
Abb. 9 Projektauswahlverfahren der FLAG WMO	28
Abb. 10: Fachworkshop im InnovationPort Wismar	40
Abb. 11: Gruppen auf dem Fachworkshop	40
Abb. 12: Projektvorstellung „Förster/-in der Meere“ auf dem Fachworkshop	40
Abb. 13: Kleingruppenarbeit auf dem Strategieworkshop der FLAG WMO	40
Abb. 14: Zeit für Netzwerkbildung auf dem Fachworkshop	40
Abb. 15: Ergebnispräsentation und –diskussion auf dem Strategieworkshop der FLAG WMO	40
Abb. 16: Artikel „Ideen für die Fischerei sind gefragt“, Nordwestblick 02/2023	52
Abb. 17: Instagram-Post vom 11.01.2023 zum Thema FIWIG WMO	52
Abb. 18: Instagram-Post zum Fach- und Strategiewshops der FLAG WMO	53

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Beteiligungsformate im Rahmen der Strategieerstellung	7
Tab. 2: Mitglieder der FLAG WMO	9
Tab. 3: Handlungsfeld 1 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten	25
Tab. 4: Handlungsfeld 2 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten	25
Tab. 5: Handlungsfeld 3 mit Handlungsfeldzielen und möglichen Projekten	25
Tab. 6: Regelung zur Mitfinanzierung von Projekten durch die LAG WMO.	30
Tab. 7: Finanzierungsplan der FLAG WMO	32
Tab. 8: Konzept zu Monitoring und Evaluierung der FLAG WMO	34
Tab. 9: Prüf-/ Projektauswahlkriterien der FLAG WMO	49
Tab. 10: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie	50
Tab. 11: Bewertungsbereich Prozess und Struktur	50
Tab. 12: Bewertungsbereich Aufgaben des Regionalmanagements	51

QUELLENVERZEICHNIS

- Bundesagentur für Arbeit: Gemeindedaten sozialversicherungspflichtige Beschäftigte 2022.
- Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung et al.: Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung, 2014.
- Climate Service Center Germany: Klimaausblick Landkreis Nordwestmecklenburg, 2021.
- Fischereigenossenschaft Wismarbucht eG: Fangquoten, 2022.
- Hylén, Astrid: Nutrient dynamics in coastal and shelf oceans - sediments as a regulator of eutrophication feedbacks, 2022.
- Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Bevölkerungsentwicklung der Kreise und Gemeinden in Mecklenburg-Vorpommern 2021, 2022.
- Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelte der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns 2000 bis 2020, 2022.
- Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen Mecklenburg-Vorpommerns 2000 bis 2020, 2021.
- Landesamt für innere Verwaltung, Statistisches Amt: Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer Mecklenburg-Vorpommerns 2021, 2022.
- Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern: Statistische Angaben zur Ausgabe von Fischereidokumenten, 2021.
- Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern: Statistische Angaben zu den Fischern und Fahrzeugen, 2023.
- Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie: Liste der Naturschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, 2020.
- Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie: Liste der Landschaftsschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern, 2020.
- Lokale Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste: Strategie für lokale Entwicklung 2023-2027, 2022.
- Möllmann, Christian: Tipping point realized in cod fishery, 2021.
- Regionaler Planungsverband Westmecklenburg: Regionales Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg, 2011.
- Scholles, Frank: Handwörterbuch der Raumordnung, 2008.
- Ubl, Claus: Claus' Hafenrepor. Fischereihäfen an Nord- und Ostseeküste: Wismar, https://www.deutscherfischerei-verband.de/downloads/HR-07-Wismar_Okt12.pdf, 2012

Wiechmann, Thorsten: Planung und Adaption. Strategientwicklung in regionen, Organisationen und Netzwerken, 2008.

<https://www.davidbengurionstiftung.de/projekte/aquaponik/>, Zugriff 02.03.2023

<https://fis-wasser-mv.de/charts/steckbriefe/neu/sg/index.html>, Zugriff 16.03.2023

www.myfish-ostsee.de, *Zugriff* 02.03.2023

ANHANG

ZU KAPITEL 2

Fachworkshop am 27.02.2023 im InnovationPort Wismar und Strategieworkshop im Bürgerbahnhof Grevesmühlen am 01.03.2023 (© FLAG WMO)



Abb. 10: Fachworkshop im InnovationPort Wismar

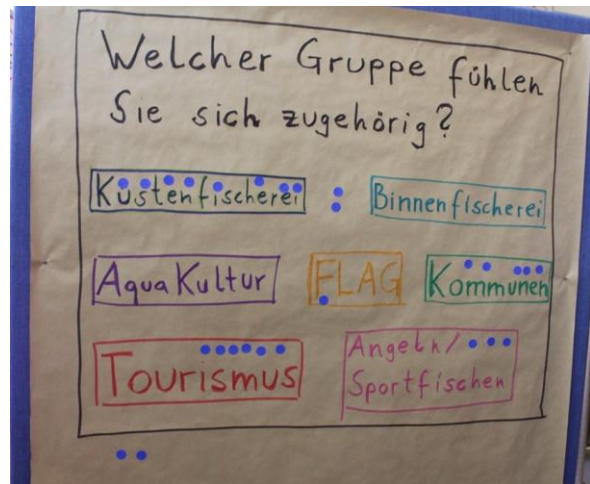


Abb. 11: Gruppen auf dem Fachworkshop



Abb. 12: Projektvorstellung „Förster/-in der Meere“ auf dem Fachworkshop



Abb. 14: Zeit für Netzworlbildung auf dem Fachworkshop



Abb. 13: Kleingruppenarbeit auf dem Strategieworkshop der FLAG WMO



Abb. 15: Ergebnispräsentation und –diskussion auf dem Strategieworkshop der FLAG WMO

ZU KAPITEL 3

Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe Fischerei „Westmecklenburgische Ostseeküste“

Die Lokale Aktionsgruppe für das Fischwirtschaftsgebiet (FIWIG) Westmecklenburgische Ostseeküste (WMO) legt sich für ihre Arbeitsweise für die Umsetzung der Strategie für das FIWIG WMO folgende Geschäftsordnung zugrunde:

§ 1 Name, Gebiet und Sitz der FLAG

- (1) Die FLAG trägt den Namen „Lokale Fischerei-Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste“, abgekürzt „FLAG WMO“.
- (2) Das Aktionsgebiet der FLAG WMO ist die Küstenregion der Ostsee in Westmecklenburg und die Amtsbereiche Schönberger Land, Klützer Winkel, Grevesmühlen-Land, Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen, Neukloster-Warin, Neuburg, die amtsfreie Stadt Grevesmühlen, die Gemeinde Insel Poel und die Hansestadt Wismar.
- (3) Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz beim Landkreis Nordwestmecklenburg und ist am Regionalstandort Grevesmühlen angesiedelt.

§ 2 Rechtsform und Dauer der FLAG WMO

- (1) Die FLAG WMO ist eine Partnerschaft ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die als Arbeitsgemeinschaft angelegt ist und vom Landkreis Nordwestmecklenburg rechtlich vertreten wird. Sie hat die Federführung für das Regional- und Finanzmanagement dem Landkreis Nordwestmecklenburg übertragen. Dieser richtet die FIWIG-Geschäftsstelle ein.
- (2) Die FLAG WMO ist für die Dauer bis zur vollständigen Abwicklung der Förderperiode des EM-FAF im Jahr 2027 aktiv, grundsätzlich aber auch darüber hinaus.

§ 3 Ziele der FLAG WMO

- (1) Ziel der FLAG WMO ist es, durch geeignete Aktivitäten eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung im FIWIG WMO zu veranlassen.

§ 4 Aufgaben der FLAG WMO

- (1) Die FLAG WMO ist Träger/-in der Strategie für das FIWIG WMO.
- (2) Die FLAG WMO initiiert, begleitet und evaluiert den gesamten Entwicklungsprozess in der Region.

- (3) Die FLAG WMO ist zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium für die Umsetzung der Strategie nach Genehmigung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern. Die FLAG WMO wählt entsprechend den transparenten und nichtdiskriminierenden Vorgaben der Strategie die zu fördernden Projekte Dritter aus.
- (4) Die FLAG WMO kann eigene Anbahnungsprojekte durchführen, wenn sie der Entwicklung des gesamten FIWIG WMO dienen.
- (5) Die FLAG WMO trägt aktiv zum Auf- und Ausbau von Netzwerken in der Region bei und beteiligt sich an bestehenden Netzwerken.
- (6) Die Mitglieder der FLAG WMO informieren über den Umsetzungsprozess der Strategie in ihrer Institution und ihren Netzwerken.

§ 5 Mitglieder und Zusammensetzung

- (1) Die FLAG WMO stellt eine ausgewogene sowie repräsentative Gruppierung von Partner/-innen unterschiedlicher Interessengruppen der Region dar. Diese Mitglieder vertreten jeweils ihre Institution und sollen ihren Sitz oder ihren maßgeblichen Wirkungsbereich in der Region haben.
- (2) Die FLAG WMO soll 17 stimmberechtigte Mitglieder nicht überschreiten.
- (3) Mindestens 50% der stimmberechtigten Mitglieder sind Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner/-innen (WiSoUm-Partner/-innen). Der Anteil einer Interessengruppe darf nicht mehr als 49% betragen.
- (4) Die FLAG WMO strebt eine paritätische Besetzung mit Frauen und Männern als Mitgliedern an.
- (5) Jedes Mitglied der FLAG WMO kann aus der gleichen Institution einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin bestimmen, der/die im Vertretungsfall als Stimmberechtigter/als Stimmberechtigte an Sitzungen und Abstimmungen teilnimmt.
- (6) Die FLAG WMO kann auf Beschluss weitere Mitglieder aufnehmen bzw. entbinden.
- (7) Die Mitgliedschaft wird durch schriftlich erklärten Austritt oder Beschluss der FLAG WMO beendet.
- (8) Die Mitglieder der FLAG WMO sind ohne gesonderte Vergütung tätig.

§ 6 Organisation der LAG WMO

- (1) Die FLAG WMO wählt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n und eine/n stellvertretende/n Vorsitzende/n. Der/die Vorsitzende beruft die FLAG-Sitzungen ein, leitet die Sitzungen und

repräsentiert die FLAG WMO nach außen. Bei Verhinderung nimmt der/die Stellvertreter/in die Obliegenheiten wahr.

(2) Das Regionalmanagement der FLAG WMO (siehe § 2) unterstützt die FLAG WMO bei allen Arbeiten:

- Prozessmanagement,
- Unterstützung, Beratung und Begleitung potenzieller Projektträger/-innen,
- Netzwerkarbeit in der Region und darüber hinaus,
- Initiierung und Koordination von Projekten,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
- Betreuung der Webseite,
- Vorbereitung und Durchführung von LAG-eigenen Veranstaltungen,
- Finanz- und Fördermittelmanagement und
- Monitoring und Evaluation.

(3) Die FLAG WMO kann aufgaben- und themenbezogene Arbeitsgruppen bilden und beratende Sachverständige hinzuziehen.

§ 7 Sitzungen der FLAG WMO

(1) Die Termine für die FLAG-Sitzungen orientieren sich am jeweils anstehenden Bedarf. Die FLAG WMO tagt jedoch mindestens zweimal im Kalenderjahr in Präsenz oder online.

(2) Die Sitzungen werden vom Regionalmanagement vorbereitet.

(3) Die Einladungen zu den FLAG-Sitzungen sind 14 Tage vor Sitzungstermin mit allen relevanten Unterlagen auf dem elektronischen Weg zu versenden.

(4) Die FLAG WMO ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß eingeladen wurde und wenn mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind, von denen mindestens 50 % WiSoUm-Partner/-innen sind.

(5) Bei Beschlussunfähigkeit findet ein schriftliches Umlaufverfahren (per E-Mail) statt.

(6) Die FLAG-Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich. Ausnahmen sind insbesondere dann möglich, wenn dem schutzwürdige Belange eines Projektträgers/ einer Projektträgerin entgegenstehen. Die Veröffentlichung der Termine und Protokolle erfolgt über die Webseite der FLAG WMO.

(7) Über den Verlauf der Sitzungen ist ein Protokoll anzufertigen und allen Mitgliedern der FLAG WMO zuzustellen. Das Protokoll ist durch die FLAG WMO zu genehmigen.

- (8) Aufgrund von besonderen Umständen oder dringendem Handlungsbedarf, können Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren (per E-Mail) getroffen werden. Es gilt eine Rückmeldefrist von 10 Werktagen.

§ 8 Beschlussfassung der FLAG WMO

- (1) Jedes Mitglied der FLAG WMO hat eine Stimme. Ist ein Mitglied zur Sitzung oder Abstimmung im Umlaufverfahren verhindert, kann die Stimme auf den Vertreter/ die Vertreterin übertragen werden.
- (2) Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Die Abstimmung erfolgt offen mit Handzeichen. Bei Stimmgleichheit ist ein Beschlussvorschlag abgelehnt.
- (3) Tritt eine der Institutionen, die ein Mitglied in die FLAG WMO entsandt hat, selbst als Projektträger/-in auf, so gilt dieses Mitglied als befangen und ist von Anfang an von den Beratungen zu diesem Projekt sowie von der Entscheidung dazu ausgeschlossen. Kenntnisse aus der Tätigkeit in der FLAG WMO dürfen zu keiner Besserstellung eines Projektträgers/ einer Projektträgerin gegenüber den anderen führen.
- (4) Darüber hinaus sind von der Beratung und Abstimmung auszuschließen:
- alle Entscheider, die selbst, ihre Angehörigen (i. S. des Zeugnisverweigerungsrechtes) oder von ihnen vertretene natürliche oder juristische Personen potentielle Projektträger/-innen sind
 - alle, die wesentlich an der Projektentwicklung beteiligt waren
 - alle, die sich einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil aus dem Projekt verschaffen (können)

Jedes Mitglied der FLAG WMO ist verpflichtet, seine (auch evtl.) Befangenheit oder einen Interessenskonflikt vor der Beratung und Abstimmung anzuzeigen.

Die Geschäftsordnung der FLAG WMO auf Grundlage des Beschlusses der FLAG WMO vom 28.03.2023 tritt mit Anerkennung der Strategie für das FIWIG WMO für die EMFAF-Förderperiode 2021-2027 in Kraft.



Tino Schomann
Vorsitzender der FLAG Westmecklenburgische Ostseeküste

ZU KAPITEL 6

lfd. Nr.	Projektname	Ort	Projektträger/-in	Kurzinhalt	Handlungsfeld	Gesamtkosten
1	Ausbaggern der Anlandefahrrinne von Redentin	Hansestadt Wismar OT Redentin	N.N.	Die Fahrrinne vom Bootshafen Redentin soll wieder in ihrer ursprünglichen Tiefe hergestellt werden. Nach der Umsetzung können die Fischer/-innen wieder ganzjährig auch bei Flachwasser den Hafen nutzen und ihre Erträge steigern und Arbeitsplätze erhalten.	HF 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	30.000,00
2	Internetpräsenz der Fischer/-innen in M-V	FIWIG, landesweite Kooperation	Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.V.	Ziel ist der Ausbau der Internetpräsenz der Fischer/-innen. Ziel ist die Wissensvermittlung.	HF 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	55.000,00
3	Fischertreffen MV	FIWIG, landesweite Kooperation	Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.V.	Zur Pflege der Kultur, zum Austausch und zur Öffentlichkeitsarbeit ist geplant, dass sich die Fischer/-innen in M-V einmal jährlich (mit ihren Booten) treffe.	HF 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	65.000,00
4	Erneuerung des Fischereistegs in der Weißen Wieck	Ostseebad Boltenhagen OT Tarnowitz	Ostseebad Boltenhagen	Der Fischereisteg soll grundhaft erneuert werden und einen robusten Hartholzbelag erhalten. Ziel ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der örtlichen Fischer/-innen und die Gewährleistung einer ganzjährigen Anlandung. Die Neuerung trägt zum Erhalt des maritimen Erscheinungsbildes bei.	HF 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	794.000,00
5	Förster /-in des Meeres	FIWIG, landesweite Kooperation	Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.V.	Das Fischerei-Handwerk droht aussterben. Es könnte eine jahrhundertalte Tradition verloren gehen. Projektziel ist die Weiterentwicklung und damit der Erhalt des Berufsbildes Fischer/-in. Als Meeres-Ranger/-in soll das Aufgabengebiet erweitert und gleichzeitig attraktiver werden.	HF 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft	1.500.000,00
6	Eröffnungs-event für die Heringstage	Hansestadt Wismar	Hansestadt Wismar	Die Heringstage in Wismar finden jährlich im März statt und haben das Ziel das kulinarische Fischereierbe zu erhalten und für Einheimische und Gäste erlebbar zu machen. Geplant ist die Durchführung eine besonderen Events zur Eröffnung der Tage.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	20.000,00
7	Umsetzung des Fischerturms: Teilprojekt Beschilderung	Hansestadt Wismar	Hansestadt Wismar	Der Fischerturm in Wismar soll umgesetzt werden um besser in Szene gesetzt zu werden. Mit Hilfe der EMFAF-Förderung soll Informationsmaterial zur Geschichte des Turms erstellt werden.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	20.000,00

lfd. Nr.	Projektname	Ort	Projektträger/-in	Kurzinhalt	Handlungsfeld	Gesamtkosten
8	Restaurierung Zeesboot "Lisette"	Hansestadt Wismar	Fischereibetrieb Bernier	Dieses Projekt dient dem Erhalt des einzigen traditionellen Zeesboot aus Holz an der Küste des FIWIG WMO. Als touristisches Highlight wertet es den Alten Fischereihafen auf und soll Möglichkeiten des Schauangelns für Einheimische und Gäste bieten.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	40.000,00
9	Sanierung des Hafens wasserseitig	Ostseebad Insel Poel OT Kirchdorf	Segelclub Insel Poel e.V.	Ziel ist die Ausbaggerung des versandeten Hafenbeckens um eine ausreichende Wassertiefe herzustellen und die Nutzung zu erleichtern bzw. weiter zu gewährleisten. Neben den Vereinsmitgliedern profitieren auch Touristen/-innen von der Maßnahme.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	100.000,00
10	Bau eines Erlebnis- und Themenspielplatzes in Kirchdorf	Ostseebad Insel Poel OT Kirchdorf	Gemeinde Insel Poel	Die Errichtung eines innovativen maritim geprägten Themenspielplatzes für Einheimische und Gäste hat das Ziel das maritime Erbe der Insel erlebbar zu machen.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	200.000,00
11	Bau eines Wasserwanderplatzes und eine Slipanlage	Gemeinde Bad Kleinen	Gemeinde Bad Kleinen	Im Rahmen der touristischen Entwicklung möchte die Gemeinde Bad Kleinen in Gallentin einen Wasserwanderrastplatz errichten. Des Weiteren soll eine Slipanlage errichtet werden, um den fischereilichen Tourismus auszubauen und Wassersportler/-innen und Angler/-innen den Zugang zum Schweriner See zu erleichtern. So gewährleistet man zusätzlich auch den Uferschutz in der Region.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	300.000,00
12	Erweiterung Entdeckerpark minimare	Gemeinde Kalkhorst	Gemeinde Kalkhorst	Ziel ist die Erweiterung der Ausstellung, sowohl visuell, haptisch und digital, zum regionalen Kulturerbe.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	400.000,00
13	Maritime Begegnungsstätte	Ostseebad Boltenhagen OT Tarnowitz	Ostseebad Boltenhagen	Es soll eine Begegnungsstätte für die örtlichen Wassersportvereine errichtet werden. Ziel ist das aktive Vereinsleben aufrechtzuerhalten und aktiv zu gestalten. Gleichzeitig soll eine kleine Ausstellung Einheimische und Gäste zu fischereilichen und umweltrelevanten Themen informieren.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	900.000,00
14	Entwicklung thematischer Rad- und Wanderrouten im Schweriner Seenland	Schweriner See, interkommunale Kooperation	Tourismusverein Schweriner Seenland e.V.	Ziel soll es sein, die touristische Infrastruktur anhand thematischer Infotafeln mit lokalen Informationen auszubauen und erlebbarer zu machen. Ebenso sollen entlang des Weges Rastplätze geschaffen bzw. erneuert werden.	HF 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes	N.N.

lfd. Nr.	Projektname	Ort	Projektträger/-in	Kurzinhalt	Handlungsfeld	Gesamtkosten
15	Renaturierung eines Dorfteiches auf dem ehemaligen Pfarrhof Börzow	Gemeinde Stepenitztal OT Börzow	Brandtgrün	Geplant ist die Renaturierung eines Dorfteiches auf dem ehemaligen Pfarrhofes. Es wird eine Sanierung der Staustufen zur Regulierung eines nachhaltigen Wasserhaushaltes zur Entwicklung eines lebendigen Biotops beabsichtigt. Das Projekt soll dem Artenhalt in der Region dienen. Zudem ist ein außerschulischer Lernort geplant.	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	20.000,00
16	Renaturierung eines Dorfteiches in Babst	Gemeinde Glasin OT Babst	N.N.	Ziel ist die Renaturierung des Teiches und der Besatz mit Fischen sowie die Schaffung eines Picknickplatzes.	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	20.000,00
17	Klimawandel - Fischregionen resilienter und blauer machen	transnationales Kooperationsprojekt	LAG WMO	Ziel ist der Verbesserung von Wissenstransfer und die Einführung von neuen Lösungen zu den Themen Veränderung der Wasserqualität, Verbesserung der Resilienz, Probleme mit Prädatoren und Klimawandel	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	30.000,00
18	Wissensvermittlung zu Plastik im Meer - digitales Anschauungsmaterial	Stadt Grevesmühlen OT Wotenitz	Zweckverband GVM	Im Zuge der Sanierung des Wasserwerks ist geplant, den ersetzten Trinkwasserspeicher in eine Lehrstätte umzugestalten. Mittels analoger und digitaler Lehrinhalte soll eine Sensibilisierung aller Altersgruppen hinsichtlich des richtigen Umgangs und der Vermeidung von Wegwerfartikeln, Verpackungsmaterialien und anderen umweltgefährdenden Stoffen erreicht werden.	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	70.000,00
19	Inwertsetzung der historischen Steinbogenbrücke aus dem 17. Jahrhundert	Gemeinde Neuburg	Gemeinde Neuburg	Die historisch bedeutsame Steinbogenbrücke ist in einem desolaten Zustand. Neben dem Erhalt dient die Sanierung auch dem Erhalt von Rad- und Wanderwegen. Gleichzeitig unterstützt die Maßnahme das Monitoring-Projekt "Aalwanderung Farpener Bach".	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	500.000,00
20	Blindengerechter Naturlehrpfad "Halbinsel Neukloster"	Stadt Neukloster	Stadt Neukloster	Die Stadt Neukloster plant die Wiedereinrichtung eines Naturlehrpfades, der sich hauptsächlich an den Bedürfnissen von blinden und gehörlosen Menschen orientiert. Ziel ist Umweltbildung und Sensibilisierung zu umweltrelevanten Aspekten am und im See.	HF 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern	N.N.
21	Regionalmanagement	FIWIG WMO	LAG WMO	Ziel ist die Unterstützung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie durch gezielte Maßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit.		8.000,00

ZU KAPITEL 7

Prüf- und Projektauswahlkriterien der FLAG WMO				
PRÜFKRITERIEN / KURZ-CHECK durch das Regionalmanagement				
Das Projekt liegt in der FIWIG-Region WMO				Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Die Konformität mit der Entwicklungsstrategie ist gegeben				Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Die Vereinbarkeit mit anderen Projekten, Konzepten und Planungen in der Region ist gewährleistet				Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Eine aussagekräftige Projektbeschreibung inkl. geregelter Verantwortlichkeiten bei dem Projektträger/ der -trägerin, Kosten-/Finanzierungsplan sowie Darstellung zur Erlangung der bau- und planungsrechtlichen Genehmigungen liegt vor.				Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Allgemeine Projektauswahlkriterien	Bewertung			Punkte
	0 Punkte Kriterium wird nicht erfüllt	1 Punkte Kriterium wird teils erfüllt	2 Punkte Kriterium wird voll erfüllt	
1. Innovation und Modellhaftigkeit	keinen Beitrag	Das Projekt ist in der Region neuartig, zukunftsweisend und übertragbar	Das Projekt ist in der Region neuartig, zukunftsweisend und übertragbar UND ist explizit als Modell geplant	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
2. Digitalisierung voranbringen	keinen Beitrag	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung ODER Entwicklung von digitalen Angeboten ODER Infrastrukturen	Das Projekt leistet einen Beitrag zur Schaffung ODER Entwicklung von digitalen Angeboten ODER Infrastrukturen im Verbund mit anderen Akteure/-innen	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
3. Natur, Umwelt und Klima schützen	keinen Beitrag	Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zu einem Aspekt	Das Projekt leistet einen positiven Beitrag zu zwei Aspekten	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
4. Wissensaustausch, Sensibilisierung und Information	keinen Beitrag	Das Projekt informiert über die Belange der Fischerei	Das Projekt fördert den Austausch von Wissen.	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
5. Gleichstellung, Teilhabe und Nichtdiskriminierung gewährleisten	keinen Beitrag	Das Projekt unterstützt die Gleichstellung ODER Teilhabe ODER Nichtdiskriminierung von einer Zielgruppe	Das Projekt unterstützt sie Gleichstellung ODER Teilhabe ODER Nichtdiskriminierung von mehr als einer Zielgruppe	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
6. Vernetzung und Kooperation fördern	keinen Beitrag	Das Projekt bindet Partner/-innen ein	Das Projekt bindet Partner/-innen ein UND basiert auf Kooperation und Vernetzung.	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
7. Projektbudget	Fördersumme liegt bei 150.000 EUR	Fördersumme liegt zwischen 50.000 EUR und unter 150.000 EUR	Fördersumme liegt unter 50.000 EUR	0 <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>

Fortsetzung auf der nächsten Seite >>>

Handlungsfeldspezifische Projektauswahlkriterien	Bewertung			Punkte	
	0 Punkte Kriterium wird nicht erfüllt	3 Punkte Kriterium wird teils erfüllt	6 Punkte Kriterium wird voll erfüllt		
Handlungsfeld 1: Unterstützung der blauen Wirtschaft					
Arbeitsplätze erhalten und Nachwuchsgewinnung fördern, Diversifizierung und Direktvermarktung unterstützen, Imageförderung für das fischereiliche Handwerk, Infrastruktur der Häfen verbessern	keinen Beitrag	Das Projekt trägt dazu bei, dass Arbeits-/ Ausbildungsplätze im Bereich der blauen Wirtschaft gesichert werden ODER Diversifizierung unterstützt wird ODER Direktvermarktung gefördert wird ODER Fördert das Image der Fischer/-innen ODER verbessert die Infrastruktur der fischereilich genutzten Häfen und Anlegestellen	Das Vorhaben schafft neue Arbeitsplätze ODER liefert Grundlagen zur Nachwuchsförderung im Bereich der blauen Wirtschaft.	0	<input type="checkbox"/>
				3	<input type="checkbox"/>
				6	<input type="checkbox"/>
Handlungsfeld 2: Förderung des fischereilichen Tourismus und Kulturerbes					
Tourismusinfrastruktur und -angebote im Bereich Fischerei unterstützen sowie bauliche fischereiliche Erbe pflegen, weiterentwickeln und erlebbar machen	keinen Beitrag	Das Projekt dient dem Ausbau bestehender touristischer Infrastruktur ODER Angebote mit fischereilichem Bezug ODER dient dem Erhalt des baulichen fischereilichen Erbes	Das Projekt dient dem Ausbau neuer touristischer Infrastruktur ODER der Schaffung neuer Angebote mit fischereilichem Bezug ODER dient dem Erhalt des baulichen fischereilichen Erbes und macht es für Einheimische und Gäste erlebbar	0	<input type="checkbox"/>
				3	<input type="checkbox"/>
				6	<input type="checkbox"/>
Handlungsfeld 3: Unterstützung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes an Gewässern					
natur-, umwelt- und klimafreundliche Maßnahmen fördern und Umweltbewusstsein bei Einheimischen und Gäste stärken	keinen Beitrag	Das Vorhaben sensibilisiert die Einheimischen und Gäste für das Thema ODER trägt zum Erhalt oder zur Verbesserung der fischereilichen Umwelt bei	Das Vorhaben trägt zum Erhalt oder zur Verbesserung der fischereilichen Umwelt bei UND trägt zur Sensibilisierung der Einheimischen und Gäste	0	<input type="checkbox"/>
				3	<input type="checkbox"/>
				6	<input type="checkbox"/>
Maximale Punktzahl				32	
Erreichte Gesamtpunktzahl (benötigte Mindest Punktzahl: 9)					
Hinweis: Kriterium 1 bei Punktegleichheit: Anzahl geschaffener und gesicherter Arbeitsplätze Kriterium 2: beantragte Zuwendung in EUR					

Tab. 9: Prüf-/ Projektauswahlkriterien der FLAG WMO

ZU KAPITEL 9

Bewertungsbereich Inhalt und Strategie			
Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße	Terminierung
<i>Handlungsfeld 1</i>			
Schaffung von Arbeitsplätzen	Anzahl der Arbeitsplätze	2	2027
Sicherung von Arbeitsplätzen	Anzahl der Arbeitsplätze	4	2027
Maßnahmen zur Stärkung des Image der Fischer-/innen	Anzahl der Projekte	1	2027
Verbesserung der fischereilichen Infrastruktur	Anzahl der Projekte	1	2027
<i>Handlungsfeld 2</i>			
Schaffung von ergänzender touristischer Infrastruktur	Anzahl Projekte	1	2027
Entwicklung neuer touristischer Angebote	Anzahl neuer touristischer Angebote	2	2027
Erhalt des baulichen Kulturerbes	Anzahl der Projekte	1	2027
<i>Handlungsfeld 3</i>			
Schaffung von Informationsangeboten für Einheimische und Gäste	Anzahl der Informationsangebote	2	2027
Unterstützung von Maßnahmen zur Erhöhung der Klimaresilienz	Anzahl der Projekte	1	2027

Tab. 10: Bewertungsbereich Inhalt und Strategie

Bewertungsbereich Prozess und Struktur				
Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße	Terminierung	Erhebungsmethode
Durchführung von FLAG-Sitzungen	Anzahl der FLAG-Sitzungen	2	Jährlich	Monitoring-Tabelle
Durchführung Befragung FLAG-Mitglieder	Anzahl Befragungen	2	2025 2027	Befragung
Durchführung von Abstimmungstreffen mit benachbarten FLAGs	Anzahl der Abstimmungstreffen	1	jährlich	Monitoring-Tabelle
Durchführung von FLAG-Kooperationsprojekten	Anzahl der Projekte	1	2027	Monitoring-tabelle

Tab. 11: Bewertungsbereich Prozess und Struktur

Bewertungsbereich Aufgaben des Regionalmanagements				
Handlungsfeldziele	Indikator	Zielgröße	Terminierung	Erhebungsmethode
Steigerung des Wissens des Regionalmanagements	Anzahl Teilnahme an Weiterbildung	3	2027	Monitoring-Tabelle
Steigerung der Bekanntheit des Regionalmanagements	Teilnahme an kommunalen und regionalen Veranstaltungen	1	jährlich	Monitoring-Tabelle
Durchführung des laufenden Monitorings und der Selbstevaluierung	Anzahl der Berichterstattungen	2	Jährlich	FLAG-Sitzungen, Infobriefe
	Anzahl der Selbstevaluierung	4	Jährlich	FLAG-Tätigkeitsbericht als Teil des LAG-Tätigkeitsberichts
Beratungen zur Projektideen und Förderanträgen	Anzahl der Beratungen	10	jährlich	Monitoring-Tabelle
Berichte in den Medien mit Nennung FLAG	Anzahl der Beiträge	5	jährlich	Beiträge
Integration in LEADER-Webseite	Neugestaltung einer Unterseite auf der LEADER-Webseite	1	2025	FLAG-Unterseite

Tab. 12: Bewertungsbereich Aufgaben des Regionalmanagements

PRESSEBERICHTE

Ideen für die Fischerei sind gefragt


Der frühe Vogel fängt den Wurm und auch Fischer in Nordwestmecklenburg müssen morgens früh aus dem Bett, um ihren Fang zu machen. An den Küsten des Landkreises hat die Fischerei eine lange Tradition und ist auch heute noch in den Häfen von Boltenhagen über Wismar bis nach Poel sichtbar. Doch die Fischerei in der Ostsee befindet sich in der Krise: Klimawandel, schlechtes Image, sinkende Fischbestände und in der Folge die drastisch reduzierten Fangmengen. „Wir sehen derzeit zu, wie ein ganzes Handwerk unterzugehen droht und somit eine Tradition hier in Mecklenburg-Vorpommern verloren gehen könnte“, sagt Oliver Greve von der

Fischereigenossenschaft Wismarbucht. Bereits jetzt befinden sich von den 20 Fischern der Genossenschaft etwa die Hälfte nur noch im Nebenerwerb, weil es anders nicht mehr wirtschaftlich ist. Wie können wir die Fischerei und die Fischwirtschaftsregion nachhaltig gestalten? Diese Frage stellen sich die Koordinatoren des sogenannten Fischwirtschaftsgebiets Westmecklenburgische Ostseeküste. Denn mit einer neuen Strategie, sollen auch wieder Fördermittel in die Region fließen. In der vergangenen Förderperiode wurden besonders Infrastrukturmaßnahmen gefördert, wie Angelstege und Brücken. Für die Zukunft liegen auch

erste Ideen auf dem Tisch. U.a. ist ein transnationales Projekt mit anderen Regionen zum Thema Umgang mit Prädatoren und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel geplant. Besonders spannend ist die Idee der Weiterentwicklung des Berufsbildes Fischer/-in. Als Meeresranger/-in soll das Aufgabengebiet erweitert und gleichzeitig attraktiver werden. Denn „Vom Fischfang alleine kann ein Fischer heute kaum noch leben“, erläutert Greve. Für ihn ist eine Erweiterung der Aufgaben eine gute Möglichkeit das Berufsbild hier in Mecklenburg-Vorpommern zu erhalten. Sie haben auch eine Idee, wie die Fischerei in Nordwestmecklenburg

auch weiterhin eine Zukunft hat? Dann melden Sie sich bei Sophie Maletzki und Daniel Scheel. Mehr Informationen auf www.nordwestmecklenburg.de/de/fischerei.html Der Prozess wird durch die sog. Lokale Aktionsgruppe Fischerei (FLAG) WMO gestaltet und begleitet. Projektträger der Region mit Bezug zur Fischerei haben somit die Möglichkeit, Mittel aus dem Europäischen Meeres- und Aquakulturfonds (EMFAF) für Vorhaben im Bereich der Aquakultur und Fischerei zu erhalten. Grundlage ist eine Strategie zur Entwicklung der Region.

Abb. 16: Artikel „Ideen für die Fischerei sind gefragt“, Nordwestblick 02/2023



landkreisnordwestmecklenburg Gefolgt

Gefällt **annist0305**, **tom.wismar** und **49 weiteren Personen**

landkreisnordwestmecklenburg In der Küstenregion Nordwestmecklenburgs soll die „blaue Wirtschaft“ gestärkt werden!

In den kommenden drei Monaten wird hierfür eine Strategie erarbeitet.

Wie können Arbeitsplätze mit Bezug zum Fischereisektor erhalten werden?

Wie kann eine Diversifizierung erfolgen?

Wie kann das kulturelle Erbe gefördert werden?

Diese und weitere Fragen werden von der lokalen Fischereiaktionsgruppe (FLAG) Westmecklenburgische Ostseeküste (WMO) gemeinsam mit Akteur:innen der Region beleuchtet.

Ziel der Bemühungen ist, dass die Küstenregion wieder Fischwirtschaftsgebiet (FIWIG) wird. Hierzu fand am vergangenen Donnerstag bei steifer Briesse und hohen Pegelständen im Hafen der Hansestadt ein erstes Gespräch mit Oliver Grever, Geschäftsführer der Fischereigenossenschaft Wismarbucht e.G., statt. Spannende Ideen liegen bereits auf dem Tisch.

Sie haben Fragen, Ideen oder Anregungen? Dann setzen Sie sich gerne mit den LEADER-Regionalmanager:innen Sophie Maletzki und Daniel Scheel in Verbindung. Telefon +49 3841 3040 6687 oder -6688 / E-Mail: leader@nordwestmecklenburg.de

#Nordwestmecklenburg #Ostsee #Fischerei #FIWIG #Fischereifonds #EMFAF #FLAGWMO

11. Januar

Abb. 17: Instagram-Post vom 11.01.2023 zum Thema FIWIG WMO



Gefällt **bianca.sievers**, **urlaubsort_kluetz** und **30 weiteren Personen**

landkreisnordwestmecklenburg Diese Woche stand im Zeichen der Fischwirtschaft! 🐟

Die Lokale Fischerei Aktionsgruppe Westmecklenburgische Ostseeküste (kurz FLAG WMO) lud am Montagabend Akteure/-innen der Fischwirtschaft in den InnovationPort nach Wismar ein. Gemeinsam mit den gut 30 Teilnehmenden wurde über die aktuellen Herausforderungen diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Besonders großen Anklang fand eine Idee der Fischereigenossenschaft Wismarbucht: der „Förster/-in der Meere“. Ein innovatives Vorhaben, dass eine moderne Ausrichtung des Berufsbilds Fischer/-in in den Fokus rückt.

Der Mittwoch stand ganz im Zeichen der Strategieerstellung für die neue Förderperiode. Mit den Anregungen der Praktiker/-innen im Gepäck diskutierten die Mitglieder der FLAG WMO intensiv in Kleingruppen Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte. Zukünftig wird sich die FLAG WMO entsprechend ihres neues Leitbilds „Tradition trifft Moderne - Fischwirtschaft an der Westmecklenburgischen Ostseeküste“ für einen nachhaltigen Wandel stark machen.

Sie haben Fragen?

Diese beantworten Sophie Maletzki und Daniel Scheel gerne unter den E-Mailadressen: s.maletzki@nordwestmecklenburg.de / d.scheel@nordwestmecklenburg.de oder unter 03841 3040 6687/-6688.

Auch Anregungen und Ideen für Projekte nehmen die beiden gerne entgegen.

[#Fischerei](#) [#NWM](#) [#FIWIG](#) [#EMFAF](#) [#FLAGWMO](#)
[#Fischwirtschaft](#) [#InnovationPortWismar](#)
[#BürgerbahnhofGVM](#) [#Küste](#) [#Binnerfischerei](#)
[#Küstenfischerei](#) [#Aquakultur](#)

2. März

Abb. 18: Instagram-Post zum Fach- und Strategieworkshops der FLAG WMO

BESCHLUSS DER FLAG WMO ZUR ENTWICKLUNGSSTRATEGIE FÜR DAS FIWIG WMO 2021 -2023



Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaft
Westmecklenburgische Ostseeküste



Landkreis
Nordwestmecklenburg
an der See- & Bucht...



MV
Mecklenburg-Vorpommern
an der Ost- & Nordsee
Küste und Bucht



28.03.2023

Beschluss der FLAG Westmecklenburgische Ostseeküste

über

die Einreichung der Strategie für lokale Entwicklung für das Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste (BV-03-2023)

Sachverhalt

Die FLAG WMO hat in einem Beteiligungsprozess die neue Strategie für die lokale Entwicklung des FIWIG WMO erstellt.

Es ist der Beschluss über die:

- Einreichung der Strategie für lokale Entwicklung für das Fischwirtschaftsgebiet Westmecklenburgische Ostseeküste* in der Fassung vom 28.03.2023 für die Teilnahme am Auswahlverfahren lokaler Aktionsgruppen in Mecklenburg-Vorpommern für die EU-Förderperiode des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) beim Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern sowie
- die Benennung der Kontaktperson für das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern und die Mitglieder des Ausschusses gemäß Artikel 33 Absatz 3 VO (EU) Nr. 1303/2013

zu fassen.

Beschlussvorschlag

Die Lokale Fischerei-Aktionsgruppe „Westmecklenburgische Ostseeküste“ beschließt:

1. Die Strategie für lokale Entwicklung des Fischwirtschaftsgebiets „Westmecklenburgische Ostseeküste“ in der Fassung vom 28.03.2023 wird beim Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern für die Teilnahme am Auswahlverfahren Lokaler Aktionsgruppen in Mecklenburg-Vorpommern für die EU-Förderperiode des Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAP) eingereicht.
2. Als Kontaktperson für das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern und die Mitglieder des Ausschusses gemäß Artikel 33 Absatz 3 VO (EU) Nr. 1303/2013 wird benannt:

Frau
Sophie Maletzki
Postfach 1565
23958 Wismar
Telefon: +49 3841 3040 6687
Fax: +49 3841 3040 86687
E-Mail: s.maletzki@nordwestmecklenburg.de



Lokale Aktionsgruppe Fischwirtschaft
Westmecklenburgische Ostseeküste



Landkreis
Nordwestmecklenburg
an der See- & Bucht...



MV
Mecklenburg-Vorpommern
an der Ost- & Nordsee
Küste und Bucht



3. Das Regionalmanagement und das Projektteam wird durch die FLAG WMO zu Anpassungen der Entwicklungsstrategie ermächtigt, soweit es sich um redaktionelle Änderungen handelt.

Abstimmungsergebnis

Stimmberechtigte Mitglieder	13
Davon abgestimmt	8
Ja-Stimmen	2 (öffentlich)
	6 (privat)
Nein-Stimmen	0
Stimmenthaltungen	0

Dem Beschluss wurde mit 8 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Tino Schomann
Vorsitzender FLAG WMO

